

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
E.ON Energie Deutschland GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	02.11.2020

E.ON Energie Deutschland GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019****1. Grundlagen des Unternehmens**

Die E.ON Energie Deutschland GmbH (EDG), mit Sitz in München, beliefert Privat- und Geschäftskunden mit Strom und Erdgas, ist zentraler Serviceanbieter im vertrieblichen Umfeld des E.ON Konzerns und leistet energienahe, innovative Kundenlösungen im Bundesgebiet. Dabei sorgen über Deutschland verteilte Standorte für einen engen regionalen Kundenkontakt. Für den vertrieblichen Marktangang unterteilt die Gesellschaft ihre Kunden in die Segmente Verkauf & Service Privat- und Gewerbekunden (PG), Verkauf & Service Geschäftskunden (B2B - Business-to-Business) sowie Verkauf & Service New Customer Solutions (NCS). Die Unternehmenstätigkeit der EDG spiegelt das Leitbild des Unternehmens energieundmehr wider. Dabei stehen Energie, Kunde, Innovation, Nachhaltigkeit und Einfachheit im Fokus. Im Geschäftsjahr 2019 hat die EDG die Weiterentwicklung zu einem führenden Energielösungsanbieter vorangetrieben und das Konzernprojekt Explore Tomorrow initiiert.

Die Gesellschaft ist eine Mehrheitsbeteiligung der E.ON Energie Deutschland Holding GmbH, München (EDH), zu der seit dem 1. Januar 2015 auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die EDG hält 100 % der Anteile an der E.ON Energie Dialog GmbH, Potsdam (EDO). An der E.ON Dialog S.R.L., Şelimbăr, Sibiu, Rumänien (EDS), hält die Gesellschaft 20 % der Anteile unmittelbar und 80 % der Anteile mittelbar über die EDO. Beide Gesellschaften erbringen Dienstleistungen im Bereich Kundenservice. Darüber hinaus hält die EDG 45 % der Anteile an der Home.ON GmbH, Aachen, sowie 100 % der Anteile an der E3 Haustechnik GmbH, Magdeburg. Des Weiteren erwarb die EDG im Geschäftsjahr 100 % der Gesellschaftsanteile an der HSL Laibacher GmbH, Wiesen, sowie an der Borowski GmbH & Co. KG, Essen, mit dazugehöriger Komplementärin, der Der Solarbauer - Borowski - Verwaltungs GmbH, Essen. Alle vier Gesellschaften führen Installationsdienstleistungen im Energiebereich aus. Weiterhin hält die EDG 20 % der Anteile an der Charge-ON GmbH, Essen (CON), die sich mit dem E-Mobility-Geschäft befasst. Für die Abwicklung des Build & Sell-Geschäfts im Bereich Photovoltaik & Batterie wurde im Geschäftsjahr 2019 die E.ON Solar GmbH, Essen, gekauft, die die Komplementärgesellschaft für drei neu gegründete Projektgesellschaften bildet. Im Berichtsjahr wurde ein bestimmtes Heizstromkundenportfolio an Tochtergesellschaften ausgegliedert. Für diese Ausgliederungen wurden zwei weitere Vorratsgesellschaften erworben.

Neben dem eigenen Vertriebsgeschäft steuert die EDG das operative Strom- und Gasgeschäft der E WIE EINFACH GmbH, Köln (EWI), wie auch das Vertriebsgeschäft der CON. Für EWI erbringt die EDG übergreifende Funktionen, wie z.B. Energiebeschaffung.

Die EDG selbst hat keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, bezieht aber Entwicklungsleistungen von anderen E.ON-Gesellschaften.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 laut Statistischem Bundesamt um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren ist das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %.

2.2. Energie politisches Umfeld

Die in 2017 im Koalitionsvertrag beschlossenen Klimaziele bleiben seit Bestehen der Großen Koalition unberührt. Damit bleibt auch das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien von 65 % am Bruttostromverbrauch für 2030 zu erreichen, unverändert. Auch der ambitionierte Maßnahmenplan für die Modernisierung und den Ausbau der Energienetze besteht weiterhin.

Das Ende 2019 von der Bundesregierung verabschiedete Klimapaket zielt auf vier unterschiedliche Bereiche zur Erreichung der Klimaziele im Jahr 2030 ab. Kernelement ist zum einen die Bepreisung von CO₂-Emissionen im Gebäude- und Verkehrsbereich durch die Einführung eines Zertifikatehandels. Darüber hinaus handelt es sich um eine Kombination aus regulatorischen Vorgaben sowie finanziellen Anreizen und sozial motivierten Ausgleichsmaßnahmen. Die Steuerung über die Klimaschutzstrategie übernimmt der Kabinettsausschuss Klimaschutz (Klimakabinett), welcher jährlich den Fortschritt beurteilt und Anpassungen von Maßnahmen vornehmen kann.

Umstritten bleibt weiterhin das Thema Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Regierungsparteien konnten sich in 2019 nicht auf weitere Maßnahmen verständigen. Zwar konnte die Kohlekommission ihren Abschlussbericht im Januar vorlegen; die gesetzlichen Regelungen werden aber erst im Jahr 2020 endgültig festgelegt.

Das Kabinett hat im November 2019 den Masterplan Ladeinfrastruktur beschlossen. Hierin enthalten sind Maßnahmen für den zügigen Aufbau einer flächendeckenden und nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur für bis zu 10 Mio. E-Fahrzeuge bis zum Jahr 2030. Ziel sind 1 Mio. öffentlich zugängliche Ladepunkte; 50 Tsd. sollen bereits in den kommenden zwei Jahren errichtet werden. Zusätzlich stehen ab dem Jahr 2020 erstmalig 50 Mio. € für den Ausbau privater Lademöglichkeiten zur Verfügung.

2.3. Energiepreisentwicklung

Die Großhandelspreise für Strom stiegen im Jahresdurchschnitt seit 2016 kontinuierlich an. Dieser Trend hat sich auch in 2019 fortgesetzt, jedoch mit verminderter Geschwindigkeit. Während der Preis für das Lieferjahr 2018 im Handelsjahr 2017 bei durchschnittlich 32,42 €/MWh * lag, kostete der Strombezug für das Lieferjahr 2019 im Handelsjahr 2018 bereits durchschnittlich 44,15 €/MWh *. Für das Lieferjahr 2020 waren im Handelsjahr 2019 durchschnittlich 48,13 €/MWh * zu zahlen.

Im Gegensatz dazu befindet sich der deutsche Gasmarkt seit über einem Jahr in einem Abwärtstrend. Im NetConnect Germany (NCG) Gebiet sind die Preise von 26,50 €/MWh* im September 2018 auf 16,50 €/MWh* im Dezember 2019 gefallen. Der Jahresdurchschnittspreis ist von 21,04 €/MWh* im Handelsjahr 2018 (Lieferjahr 2019) auf 18,85 €/MWh* im Handelsjahr 2019 (Lieferjahr 2020) zurückgegangen.

Der Preisverlauf wurde hierbei vor allem von fünf wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- den internationalen Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas bzw. Flüssigerdgas (LNG = Liquefied Natural Gas) und Kohle,
- den weiter gestiegenen Preisen für Emissionszertifikate in Europa,
- den sehr gut gefüllten Gasspeichern in Europa,
- dem Ausbau der Kapazitäten bei den Erneuerbaren Energien,
- der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung.

Die Rohölpreise waren sehr volatil, einerseits beeinflusst von weiteren Produktionskürzungen der Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC) und Russland, und andererseits von einer kontinuierlich gesteigerten Produktion vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA).

Die Preise für Emissionszertifikate (European Emission Allowances) haben sich im Jahr 2019 auf hohem Niveau sehr volatil mit Preisen bis erstmals über 30 €/Tonne bewegt.

Der kontinuierliche Abwärtstrend in den europäischen Gasmärkten ist bedingt durch eine sehr gute Verfügbarkeit von Pipelinegas und Flüssigerdgas und die daraus resultierenden sehr gut gefüllten Speicher bei nahezu 100 %.

Im Berichtsjahr haben die Erneuerbaren Energien erneut zugelegt und haben damit einen Anteil an der deutschen Stromnachfrage von rund 42,6 % erreicht. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die gestiegenen Preise für CO₂-Zertifikate im europäischen Emissionshandel. Diese führten in Verbindung mit der gestiegenen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, durch Zubau von Photovoltaikanlagen sowie aufgrund eines guten Windjahrs, und einem generell sinkenden Stromverbrauch dazu, dass Strom aus fossilen Kraftwerken nicht mehr wettbewerbsfähig war. Die gesetzliche Förderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die sog. EEG-Umlage, sank zwei Jahre in Folge und wird nun in 2020 auf 6,756 ct/kWh (Berichtsjahr 6,405 ct/kWh) steigen. Dieser Anstieg resultiert aus dem fortlaufenden Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung, aus dem gesunkenen Überschuss auf dem EEG-Konto wie auch aus der erwarteten höheren Einspeisung aus Offshore-Windparks.

Das KWK-Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist neben dem EEG ein weiteres Instrument zur Förderung der Stromerzeugung aus dezentralen Energien sowie der Stromerzeugung mit gekoppelter Wärmenutzung in Deutschland. Nach dem deutlichen Anstieg in 2016 um 75 %, wurde die KWK-Umlage in den folgenden Jahren reduziert. Auch für 2019 erfolgte eine weitere Senkung um 0,07 ct/kWh auf 0,28 ct/kWh.

2.4. Leistungsindikatoren der Gesellschaft

Die EDG wird in den Konzernverbund der E.ON SE, Essen (E.ON), einbezogen, welche ihre Gesellschaften auf Unitebene nach Kennzahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) steuert. Zur internen Steuerung und als Indikator für die Ertragskraft verwendet der E.ON Konzern seit 2016 ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach IFRS.

Das bereinigte EBIT nach IFRS ist der zentrale Leistungsindikator für die EDG. Abweichungen zum Ergebnis nach HGB ergeben sich, abgesehen vom Zinsergebnis, im Wesentlichen aufgrund der nach IFRS bereinigten außergewöhnlichen Effekte sowie unterschiedlicher Ansatz- und Bewertungsmethoden der Rechnungslegungswerke. Letztere sind insbesondere auf die Aktivierbarkeit von immateriellen Vermögensgegenständen, die Ermittlung von Pensionsrückstellungen und die Bewertung bestimmter Energielieferungsverträge zurückzuführen. Das prognostizierte EBIT nach IFRS für das Geschäftsjahr 2019 betrug ursprünglich 152,1 Mio. €. Durch die Ausgliederungen des Heizstromkundenportfolios wurde dieser Prognosewert für eine bessere Vergleichbarkeit um das EBIT nach IFRS, welches E.ON Heizstrom Nord GmbH, Essen (EHN), und E.ON Heizstrom Süd GmbH, Essen (EHS), betrifft, gekürzt, so dass sich als neuer Vergleichswert ein prognostiziertes EBIT nach IFRS in Höhe von 120,0 Mio. € ergibt.

Bei der EDG als Vertriebsgesellschaft stehen der Kunde und die Kundenwünsche im Vordergrund. Dieses Ziel wird bei der EDG durch die Kundenanzahl gemessen (Prognosewert 2019 in Höhe von 5,5 Mio. wurde aufgrund der Ausgliederungen des Heizstromkundenportfolios auf 5,2 Mio. angepasst). Dabei werden Kunden, die sowohl Strom als auch Gas von der EDG beziehen, bei jedem Energieträger als ein gesonderter Kunde gezählt. Die NCS werden hingegen in installierten Units gemessen.

Darüber hinaus steht bei der EDG die Kennzahl Mitarbeiterkapazitäten (MAK) im Fokus. Die Kennzahl MAK gibt die Anzahl der Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten an, d.h. bei der Ermittlung wird jeder Mitarbeiter nur in Höhe seines Beschäftigungsgrades erfasst. Für den Jahreswert MAK wird ein Durchschnitt über die entsprechenden Quartalswerte gebildet. Im Rahmen der Ausgliederungen des Heizstromkundenportfolios sind keine MAK übergegangen, so dass der Prognosewert 2019 nicht anzupassen ist.

2.5. Geschäftsverlauf

Das im Geschäftsjahr 2017 gestartete Performanceprogramm FOKUS, welches Profitabilitätsbeiträge und Kostenreduzierungen beinhaltet und dadurch die vertriebliche Geschäftsbasis sowie das Ergebnis des deutschen E.ON-Vertriebs auf eine nachhaltige Basis stellen soll, wurde im Geschäftsjahr 2019 weitestgehend umgesetzt. Strategische Schwerpunkte im Berichtsjahr 2019 waren die Initiierung des Konzernprojekts Explore Tomorrow, Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb an der innogy SE, Essen (iSE), durch E.ON, die Implementierung einer neuen kundenfreundlichen IT-Plattform für den Vertrieb, dem sog. Digital Attacker. Weitere Schwerpunkte waren die Steigerung der Kundenorientierung/-bindung, die Preisanpassungen, sowie die Optimierung des Geschäftsmodells Build & Sell im Bereich Photovoltaik & Batterie.

Mit dem Anteilserwerb der iSE durch E.ON wird eine neue E.ON geschaffen. Die neue E.ON wird durch Umsetzung des im Geschäftsjahr 2019 gestarteten Konzernprojekts Explore Tomorrow entstehen. Dieses Konzernprojekt beinhaltet die Hebung von Synergien sowie Kosteneinsparungen, wodurch E.ON die Voraussetzungen für langfristig profitables Wachstum, mehr Wettbewerbsfähigkeit und zusätzlichen Kundennutzen schafft. Die neue E.ON hat den Anspruch einen maßgeblichen Beitrag zum Übergang in eine grünere Energiewelt zu leisten und die Energiemärkte aktiv zu gestalten. Die Umsetzung des Projektes wird sich in 2020 fortsetzen. Basierend auf den aktuellen Planungsständen wird für den erwarteten Mitarbeiterabbau eine Rückstellung für den entsprechenden Einmalaufwand gebildet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dem Konzernprojekt Explore Tomorrow auf der Erfüllung der Auflagen für den Anteilserwerb der E.ON an der iSE. Am 18. September 2019 sind die bislang von der RWE AG, Essen, gehaltenen rund 76,8 % der Anteile an iSE auf E.ON übergegangen. Ende September hat E.ON auch das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot an die Minderheitsaktionäre von iSE vollzogen und damit weitere 9,4 % der innogy-Aktien übernommen. Zusammen mit den zwischenzeitlich durch E.ON börslich erworbenen knapp 3,8 % hält E.ON insgesamt 90 % aller innogy-Aktien und erfüllt damit eine wesentliche Voraussetzung für einen umwandlungsrechtlichen Squeeze-out. Die Transaktion wurde von der Europäischen Kommission und den zuständigen Kartellbehörden unter Auflagen am 18. September 2019 freigegeben. Eine dieser Auflagen betrifft die EDG. Diese Auflage sieht vor, dass EDG das sog. Heizstromgeschäft an Dritte veräußert. Dieses Heizstromgeschäft umfasst alle Sonderverträge zur Versorgung mit Heizstrom zwischen der EDG und Kunden und alle Sonderverträge zwischen EDG und solchen Heizstromkunden, die Heiz- und Allgemeinstrom über separate Zähler beziehen. Zur Vorbereitung der Veräußerung wurde dieses Heizstromgeschäft auf die EHN und EHS, mit dinglicher Wirkung zum 1. Oktober 2019 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 ausgegliedert. Die Übertragung erfolgte im Wege der Ausgliederungen zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) jeweils gegen Gewährung eines im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung neu geschaffenen Geschäftsanteils in Höhe von 1 T€. Die EDG machte hierbei von der Buchwertfortführung nach § 24 UmwG Gebrauch. Die EDG überführte das betroffene Heizstromkundenportfolio in die Heizstromgesellschaften. Das übertragene Vermögen beläuft sich auf 64,4 Mio. € (Buchwerte) und betrifft im Wesentlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Die übertragenen Schulden betreffen mit 38,3 Mio. € (Buchwerte) Rückstellungen und mit 26,1 Mio. € (Buchwerte) Verbindlichkeiten. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2019 der EDG sind durch die Ausgliederungen des Heizstromgeschäfts beeinflusst.

Ohne Berücksichtigung der Übertragung der zuvor genannten Heiz- und Allgemenstromverträge ist die Kundenbasis im Privatkundengeschäft im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr erreichte das B2B Segment trotz schwieriger Marktumfeld eine deutlich höhere Kontrahierungsperformance für die Folgejahre. Die Kundenzufriedenheit entwickelte sich im Allgemeinen positiv, was sich bspw. in der Auszeichnung mit dem Focus Money-Kundenaward „Höchste Kundentreue“ zeigt.

Daneben wurde die Ausweitung des Produkt- und Serviceportfolios sowohl bei Strom und Gas als auch bei den NCS weiter forciert. Im Berichtsjahr 2019 wurde das Geschäftsmodell Build & Sell im Bereich Photovoltaik & Batterie B2B dahingehend optimiert, dass der Verkauf von Photovoltaikanlagen nicht mehr über Asset-, sondern nun über Share-Deals, abgewickelt wird. Durch diese Optimierung konnte die Geschäftsabwicklung insgesamt vereinfacht und der Kundennachfrage entsprochen werden. Im Bereich Photovoltaik & Batterie B2C (Business-to-Customer) konnten Abwicklungsprozesse verbessert und Services ausgebaut werden, was das Geschäft deutlich stärkt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte die EDG Investitionen in attraktive Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei weitere bereits am Markt etablierte Installationsbetriebe gekauft. Diese Investitionen haben den Kompetenzaufbau, -ausbau wie auch die Kombination gemeinsamer Stärken zum Ziel, die Kundenzufriedenheit dauerhaft zu steigern und langfristig positive Ergebnisbeiträge zu sichern.

Die EDG hat im Geschäftsjahr 2019 einen Stromabsatz von rund 41,2 TWh und einen Gasabsatz von rund 43,4 TWh realisiert. Damit nimmt die Gesellschaft eine führende Position im deutschen Energievertrieb ein.

Absatz der EDG	Strom in TWh		Gas in TWh	
	2019	2018	2019	2018
EWI	1,2	1,1	2,0	2,3
EHN, EHS	2,3	0,0	0,0	0,0
Endkundenabsatz der EDG	25,3	24,0	29,8	26,3
Verkauf & Service PG	11,8	13,7	16,3	15,2
davon Jahreskunden (SLP) *	11,8	13,7	16,3	15,2
Verkauf & Service B2B	13,5	10,3	13,5	11,1
davon Jahreskunden (SLP) *	1,8	1,8	5,2	4,7
davon Geschäftskunden (RLM) **	11,7	8,5	8,3	6,4
Sonstige Absatzgeschäfte				
(i. W. Energiebörse, große Marktpartner)	12,4	13,0	11,6	4,6
Gesamter Absatz EDG	41,2	38,1	43,4	33,2

* Standardlastprofil (SLP)

** Registrierende Leistungsmessung (RLM)

Die Energiebilanz der EDG setzt sich aus durchlaufenden Absatzmengen an EWI sowie EHN und EHS, Lieferungen an Endkunden und sonstigen Absatzgeschäften zusammen. Der Endkundenabsatz der EDG setzt sich dabei aus dem PG- und B2B-Absatz zusammen. Im Stromgeschäft belief sich der Endkundenabsatz auf 25,3 TWh (Vorjahr 24,0 TWh) und im Gasgeschäft auf 29,8 TWh (Vorjahr 26,3 TWh).

Im Bereich PG konnten die Absatzmengen durch anhaltendes Kundenwachstum gesteigert werden. Gegenläufig führen sinkende Durchschnittsverbräuche der Jahreskunden sowie die Ausgliederungen von Heizstromkunden in die beiden Gesellschaften EHN und EHS zu einem Absatzrückgang. Die EDG konnte die Preise im Berichtsjahr 2019 aufgrund gestiegener vorgelagerter Kosten (u.a. Energiebeschaffung und Netzentgelte) nicht stabil halten, so dass in den Sparten Erdgas und Strom Preiserhöhungen durchgeführt wurden. Das Unternehmen bietet attraktive, maßgeschneiderte Produkte und Tarifoptionen an, die sich an den Kundenbedürfnissen orientieren. Aktuell sind verschiedene Optionen von Basisstarifen über Ökostrom bis hin zur Preisgarantie sowie verschiedene Vertragslaufzeiten und Zahlungskonditionen wählbar. Sonderaktionen, wie Neukunden- und Bündelbonus für Strom- und Gasprodukte, unterstützen die Kundengewinnung und Kundenbindung. Ende 2018 wurde das Vorteilsprogramm E.ON Plus unter dem Slogan bündel lohnt sich eingeführt. Dabei profitieren Kunden von der attraktiven Möglichkeit, Energieverträge kunden- und produktübergreifend zu bündeln und dafür dauerhaft Vorteile zu genießen. Im Geschäftsjahr 2019 konnte sich dieses Vorteilsprogramm voll etablieren, erfreut sich großer Beliebtheit und wurde sehr gut von den Kunden angenommen.

Aufgrund eines schwierigen Marktumfeldes konnten nicht alle Ziele im Lösungsbereich erreicht werden. Vor dem Hintergrund der Transformation zum Lösungsanbieter erzielte der Bereich B2B durch den Regionalvertrieb, insbesondere im Geschäftsfeld Photovoltaik & Batterie als auch innerhalb des Konzernverbundes mit den Naturgesellschaften, sehr gute Erfolge bei der Leadgenerierung wie auch bei den vertrieblichen Abschlüssen. Die Energielösungen konnten im Geschäftsjahr 2019 durch den Abschluss weiterer Kooperationsverträge mit Partnern ausgebaut werden. Im Commodity-Geschäft ergibt sich vor dem aktuellen Markthintergrund dennoch ein leichter Ergebnissrückgang gegenüber dem Vorjahr, der trotz des positiven Trends bei der Neu- und Reakquise nicht vollständig ausgeglichen werden konnte. Im Geschäftsfeld EEG-Direktvermarktung ist es gelungen, im Vergleich zum Vorjahr eine signifikante Ergebnisverbesserung durch Portfoliovereinigungen, Outsourcing sowie durch geringere Flexkosten zu erzielen.

Obwohl 2019 von starkem Wettbewerbsdruck gekennzeichnet war, konnte die EDG durch erfolgreiche Akquise und aufgrund einer nochmals verbesserten Kundenbindung zum 31. Dezember 2019 sowie trotz der Ausgliederungen des Heizstromkundenportfolios, insgesamt rund 5,4 Mio. Privat- und Geschäftskunden mit Strom und Gas versorgen.

Die weitere Digitalisierung wichtiger Vertriebs- und Serviceprozesse hat die Qualität und Effizienz gestärkt. In diesem Geschäftsjahr konnte der Digital Attacker implementiert werden. Mit Einführung des Digital Attacker wurde eine neue kundenfreundliche IT-Plattform für den Vertrieb geschaffen, die Prozesse wie auch Systemlandschaften vereinfacht und übergreifende Synergien hebt. Zielsetzung der Produktentwicklung sind die Einfachheit für den Kunden, umfassende Automatisierungen und Digitalisierungen sowie damit verbundene kurze Bearbeitungszeiten und die Reduktion manueller Tätigkeiten.

Im Berichtsjahr ergingen erneut einige Gerichtsurteile gegen andere Branchenunternehmen, die mittelbar auch für die EDG Bedeutung haben. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Klagen zur Höhe von Mahngebühren und um Verfahren zur Unwirksamkeit von Preisanpassungsklauseln der vergangenen Jahre bei Sondervertragskunden und in der Grundversorgung.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren und deren Prognosen stellen sich wie folgt dar:

Leistungsindikatoren	Prognose 2019*	Ist 2019	Prognose 2020**
EBIT nach IFRS [Mio.]	120,0	127,2	125,9
Mitarbeiterkapazitäten	1.611,0	1.603,0	1.546,0
Kundenanzahl (Strom / Gas) [Mio.]	5,2	5,4	5,4
- Privatkunden	4,5	4,7	4,7
- Geschäftskunden	0,7	0,7	0,7
- Gewerbekunden	0,4	0,4	0,4
- mittlere / große Geschäftskunden	0,3	0,3	0,3
Installierte Units [Tsd.]			

Leistungsindikatoren	Prognose 2019*	Ist 2019	Prognose 2020**
- Photovoltaik-Produkte	3,7	1,0	2,1
- Wärme-Produkte	0,6	0,4	1,0

* Ausgliederte Verträge nicht betrachtet

Im Vergleich zur Prognose 2019 konnte durch genutzte Kostensenkungspotenziale und erzielte Profitabilitätsbeiträge im Zusammenhang mit dem Performanceprogramms FOKUS ein höheres EBIT nach IFRS für das Geschäftsjahr 2019 erreicht werden. Aufgrund des schwierigen Marktumfelds konnten die Ergebnisbeiträge aus NCS den Erwartungen noch nicht entsprechen.

2.6. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

2.6.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Geschäftsjahr 2019	Geschäftsjahr 2018	Veränderung
Umsatzerlöse	6.892,4	6.502,8	389,6
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2,1	-3,1	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	142,0	161,0	-19,0
Materialaufwand	-6.248,9	-5.829,3	-419,6
Personalaufwand	-161,1	-175,9	14,8
Abschreibungen	-2,1	-2,1	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-568,7	-523,1	-45,6
Finanzergebnis	-22,0	-52,3	30,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-73,4	-24,4	-49,0
Ergebnis nach Steuern	-43,9	53,6	-97,5
Erträge aus Verlustübernahme	43,9	-	-
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-	-53,6	53,6
Jahresüberschuss	-	-	-

Das Rohergebnis ist um 48,1 Mio. € auf 783,4 Mio. € gesunken. Die Reduktion ergibt sich aus gesunkenen Durchschnittsverbräuchen der Jahreskunden, aus dem Absatzrückgang in Zusammenhang mit den Ausgliederungen des Heizstromkundenportfolios sowie aus gestiegenen vorgelagerten Kosten (Bezugskosten, Netznutzung etc.).

Das Ergebnis nach Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um 97,5 Mio. € auf -43,9 Mio. € gesunken. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus den Rückstellungszuführungen für das Konzernprojekt Explore Tomorrow in Höhe von 77,9 Mio. € sowie aus der deutlich gestiegenen Steuerumlage in Höhe von 73,0 Mio. €. Der Anstieg der Steuerumlage resultiert insbesondere aus den steuerlichen Ausgliederungen des Heizstromkundenportfolios zu Teilwerten. Gegenläufig wirken die genutzten Kostensenkungspotenziale sowie die erzielten Profitabilitätsbeiträge im Rahmen der Umsetzung des Performanceprogramms FOKUS. Daneben wirkte sich auch das verbesserte Zinsergebnis positiv aus. Das Zinsergebnis verbesserte sich, da der Zinsaufwand mit höheren Erträgen aus dem Deckungsvermögen saldiert wurde.

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2015 bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags mit der EDH wird der Verlust des Berichtsjahres in Höhe von 43,9 Mio. € vollständig von der EDH übernommen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die Ertragskraft verwendet der E.ON Konzern ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT nach IFRS).

Das bereinigte EBIT nach IFRS ermittelt sich wie folgt:

in Mio. €	Geschäftsjahr 2019	Geschäftsjahr 2018
Handelsrechtliches Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-43,9	53,6
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern gem. handelsrechtlicher Gewinn- und Verlustrechnung	73,4	24,4
+ Zinsergebnis IFRS	-7,9	-5,9
+ Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Rechnungslegungsvorschriften (HGB vs. IFRS) und nach IFRS bereinigte außergewöhnliche Effekte	105,6	89,6
IFRS-EBIT	127,2	161,7

Im Wesentlichen resultieren die Unterschiede zu HGB aus dem Zinseffekt für die Pensionsrückstellungen, aus den Bilanzierungsstandards IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 sowie aus der Aktivierung von IT-Aufwendungen, die nur nach IFRS erfolgt. Der Anstieg der Unterschiede ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass sich der IFRS 9 im Berichtsjahr aufgrund der Ausweitung getätigter Strom-Future-Geschäfte stärker auswirkte.

2.6.2. Finanzlage

Der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital betrug zum 31. Dezember 2019 rund 75,6 % und hat sich im Geschäftsjahr um 1,7 %-Punkte erhöht (Vorjahr 73,9 %).

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich nachfolgende finanzielle Entwicklung:

in Mio. €	Geschäftsjahr 2019	Geschäftsjahr 2018
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,8	268,8
Cash Flow für Investitionstätigkeit	-114,1	-9,4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-77,3	49,1
Zahlungswirksame Veränderung	-181,6	308,5

Der positive Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 9,8 Mio. € ist von einem Rückgang des Working Capitals und dem zahlungswirksamen Ergebnis des Berichtsjahres geprägt. Im Working Capital wirkte sich dabei der zahlungswirksame Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände negativ aus.

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -114,1 Mio. € ergibt sich insbesondere aus den Zugängen in den immateriellen Vermögensgegenständen, insbesondere aus der Aktivierung des Digital Attackers, sowie aus den zahlungswirksamen Zugängen des Deckungsvermögens.

Der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -77,3 Mio. € betrifft vollständig die Zahlung der Gewinnabführung unter Berücksichtigung der Konzernsteuerumlage aus dem Geschäftsjahr 2018 an die EDH.

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Cash-Pooling der E.ON eingebunden und verfügt über ausreichend liquide Mittel, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Die der Cash Flow-Rechnung zugrunde gelegten Finanzmittel setzen sich aus 1,6 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) Guthaben bei Kreditinstituten und 1.427,7 Mio. € (Vorjahr 1.608,0 Mio. €) Cash-Pooling-Forderungen gegen E.ON zusammen.

2.6.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Aktiva, in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Anlagevermögen	343,4	55,0	288,4
Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten	2.086,2	2.219,2	-133,0
Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung	7,5	1,8	5,7
Summe Aktiva	2.437,1	2.276,0	161,1
Passiva, in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Eigenkapital	595,1	595,1	0,0
Rückstellungen	1.144,6	1.072,9	71,7
Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten	697,4	608,0	89,4
Summe Passiva	2.437,1	2.276,0	161,1

Die Bilanzsumme weist im Berichtsjahr einen Anstieg um 161,1 Mio. € auf.

Das Anlagevermögen (+ 288,4 Mio. €) erhöhte sich insbesondere um 200,0 Mio. € aufgrund des anlassbezogenen geänderten Folgeausweises der an EDH vergebenen verzinslichen Ausleihungen aus der Termingeldvereinbarung aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in das Finanzanlagevermögen. Aufgrund der Vertragsverlängerung beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr. Daneben ergibt sich der Anstieg des Anlagevermögens aus der Aktivierung des Digital Attackers in Form eines entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstandes in Höhe 72,3 Mio. €. Des Weiteren erfolgten Investitionen in Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 8,0 Mio. €.

Das Umlaufvermögen ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch umsatzbedingt gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 150,4 Mio. € auf 456,0 Mio. € (Vorjahr 305,6 Mio. €) und durch gesunkene Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 354,9 Mio. € auf 1.496,5 Mio. € (Vorjahr 1.851,4 Mio. €). Die Reduktion der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus der bilanziellen Umgliederung der an EDH vergebenen verzinslichen Ausleihungen aus der Termingeldvereinbarung in Höhe von 200,0 Mio. € in das Finanzanlagevermögen sowie aus dem gesunkenen Cash-Pooling-Bestand um 180,3 Mio. € auf 1.427,7 Mio. €. In der Veränderung ist auch ein unterjähriger Zahlungsausgleich in Höhe von 53,5 Mio. € im Zuge der Ausgliederungen an die Heizstromgesellschaften enthalten. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 50,8 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen bei den Margin-Konten (+38,7 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.057,0 Mio. € (Vorjahr 992,7 Mio. €) umfassen hauptsächlich Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und Gutschriften aus Energielieferungen (256,9 Mio. €), Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen (504,3 Mio. €) sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich (201,4 Mio. €). Daneben sind auch Drohverlustrückstellungen für verlustbehaftete Absatz- und Beschaffungsgeschäfte in Höhe von 28,2 Mio. € enthalten. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ergibt sich insbesondere aus neu gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Konzernprojekt Explore Tomorrow in Höhe von 77,9 Mio. €, die Bestandteil der Personalarückstellungen sind.

Die Verbindlichkeiten betragen 687,9 Mio. € (Vorjahr 606,5 Mio. €) und bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 376,7 Mio. € wie auch aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 235,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund der gestiegenen Bezugskosten um 26,5 Mio. € auf 74,2 Mio. € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 68,5 Mio. € erhöht. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Verbundbereich um 98,1 Mio. € auf 208,2 Mio. €, gegenläufig wirken die Verbindlichkeiten gegenüber der EDH, die sich aus der Konzernsteuerumlage in Höhe von 73,0 Mio. €, unter Berücksichtigung der Verlustübernahme in Höhe von 43,9 Mio. €, ergeben.

Die Eigenkapitalquote der EDG beträgt 24,4 % (Vorjahr 26,1 %).

3. Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2019 war aus personalwirtschaftlicher Sicht insbesondere durch die weitere Umsetzung des Performanceprogramms FOKUS geprägt, was einen sozialverträglichen Personalabbau zur Folge hatte.

Die im Rahmen des Konzernprojekts Explore Tomorrow erarbeiteten Planungen wurden durch den Konzern bestätigt. Der Stand der Überlegungen ist Basis für die anstehenden Interessensausgleichsverhandlungen und der gebildeten Rückstellungen. Dieser Stand wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 im Unternehmen kommuniziert. Ein Verhandlungsergebnis liegt zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2019 noch nicht vor. Die erforderlichen Rückstellungen aus dem Konzernprojekt Explore Tomorrow in Höhe von 77,9 Mio. € wurden im Jahresabschluss 2019 passiviert.

Bei der EDG hat die Mitarbeiteraus- und -weiterbildung einen hohen Stellenwert. Vor dem Hintergrund wird das Fortbildungsangebot ständig an die sich ändernden Markt- und Kundenanforderungen angepasst. Insbesondere die Themen Digitalisierung, Operational Excellence und agiles Arbeiten werden zahlreiche Angebote zur Kompetenzsteigerung der Mitarbeiter angeboten. Im Rahmen der Nachwuchssicherung bildet die EDG weiterhin aus.

Die EDG legt hohen Wert auf Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsmanagement und leistet entsprechende Präventionsarbeit. Bei der EDG ereigneten sich im Berichtsjahr leider dennoch 10 meldepflichtige Unfälle, davon keine Arbeitsunfälle, 10 Wegeunfälle und keine meldepflichtigen Sport- und sonstige Unfälle.

Die betriebliche Altersvorsorge ist durch Fondsanlagen, die an einen Treuhänder sicherungsübereignet sind, gedeckt.

Zum Jahresende 2019 gehörten zur Gesamtheilgesellschaft der EDG 1.603 MAK. Aufgrund des Personalabbaus liegt der Wert unter dem Jahresendwert 2018 in Höhe von 1.655 MAK.

4. Prognose

Vor dem Hintergrund des starken Wettbewerbs im Strom- und Gasmarkt und der Veränderungen im Energiesektor, bietet der Erwerb der iSE durch E.ON für die EDG eine Vielzahl von Chancen, um Herausforderungen zu begegnen. Es ist geplant, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 die Kunden des heutigen innogy-Direktvertriebs im PG- und B2B-Geschäft, sowie vom heutigen innogy-Direktvertrieb gehaltene Beteiligungen aufnimmt. Ohne Berücksichtigung der iSE-Integration geht die Gesellschaft davon aus im Geschäftsjahr 2020 rund 5,4 Mio. Privat- und Geschäftskunden mit Strom und Gas (7,8 Mio. nach iSE-Integration) zu versorgen.

Die Integration des heutigen innogy-Direktvertriebs in den neuen deutschen E.ON-Vertrieb und die Entwicklung einer gemeinsamen Organisation stellt den strategischen Schwerpunkt im kommenden Geschäftsjahr dar. Mit der iSE-Integration sollen Synergien gehoben und Kosten eingespart werden. Ohne Berücksichtigung der zuvor genannten Integrationsinitiativen im Zusammenhang mit der iSE plant EDG für das kommende Geschäftsjahr 1.546 MAK. Im Zuge der genannten Integrationsinitiativen wird sich der Personalbestand bzw. die MAK zunächst erhöhen und durch Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow reduzieren. Auch die Beschaffung durch eine rechtlich selbstständige Market Facing Entity (MFE) bildet einen weiteren strategischen Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2020. Weitere operative Schwerpunkte liegen auf Business Continuity, der fortlaufenden Umsetzung des Digital Attackers, den Preisanpassungen sowie auf der Stärkung der Kundenbindung wie auch auf der Weiterentwicklung des E-Mobility- und des Photovoltaik- & Batterie-Geschäfts.

Der Ausblick für das Photovoltaik- & Batterie-Geschäft im Geschäftsjahr 2020 ist positiv. Das im Berichtsjahr optimierte Geschäftsmodell Build & Sell im Bereich Photovoltaik & Batterie B2B verspricht für das kommende Geschäftsjahr 2020 weitere Projekte größeren Umfangs. Auch der Bereich Photovoltaik & Batterie B2C wird

sich im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der verbesserten Abwicklungsprozesse und Services positiv entwickeln. In 2020 sollen in diesem Bereich 2.000 Units installiert werden.

Das für das Geschäftsjahr 2020 geplante bereinigte EBIT nach IFRS, ohne iSE-Integration, liegt mit 125,9 Mio. € leicht unter dem EBIT für das Geschäftsjahr 2019.

Es ist geplant, dass EDG für seine Kunden die Rolle des wettbewerblichen Messstellenbetreibers (wMSB) im Zusammenhang mit der Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes in Deutschland weiter ausprägt.

Mit Hilfe der erfolgreichen Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen wird die Gesellschaft das geplante EBIT, ohne iSE-Integration, erreichen.

5. Risikobericht

Damit bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig angemessene Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden können, hat EDG ein Risikofrüherkennungssystem gemäß den gesetzlichen Anforderungen implementiert. Das Risikofrüherkennungssystem ist in das Enterprise Risk Management der E.ON eingebunden.

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die Gesellschaft einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Risiken, wie z.B. Vertriebsrisiken, Marktrisiken, Preisänderungsrisiken, finanzwirtschaftliche, strategische, operative, regulatorische Risiken und externe Risiken sowie die Reputations-, Mitarbeiter- und IT-Risiken werden fortlaufend identifiziert, analysiert und dokumentiert. Sie werden hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation erfolgt unverändert in regelmäßigen Abständen gegenüber der Geschäftsführung und den Gesellschaftern.

5.1. Beschaffungsrisiken

Im Rahmen der Beschaffungsstrategie erfolgt die Beschaffung für die physischen Strom- und Gaslieferungen strukturiert und optimiert bewirtschaftet. Hieraus ergeben sich Risiken, die täglich gemessen und durch Limitierung und Schwellenwerte überwacht werden.

Um die Risiken im Strom- und Gasgeschäft zu begrenzen, hat die Gesellschaft ihre Hedging-Strategie samt zugehöriger Limitierung für die offenen Positionen pro Commodity und Lieferjahr sowie Schwellenwerte für Materialized Risk und Value at Risk verbindlich festgelegt. Materialized Risk ist dabei die aktuelle Realisierung der Risiken samt Gewinn oder Verlust aus offenen Positionen. Value at Risk ist der Verlust aus offenen Positionen, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % innerhalb eines Tages nicht überschritten wird. Diese Commodity-Hedging-Strategie ist mit dem Konzern abgestimmt. Die Positionen sind dabei durch „harte“ Limitierung beschränkt, die nicht überschritten werden darf. Die Schwellenwerte für Materialized Risk und Value at Risk sind definierte Schwellenwerte, die Entwicklungen frühzeitig verdeutlichen sollen, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen zu können.

Das Risiko aus offenen Positionen im Forwardzeitraum wird in der KonTraG-Berichterstattung (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) erfasst. In der Meldung vom vierten Quartal betrug es 5,8 Mio. € (Standardabweichung des normalverteilten Risikos, Erwartungswert: 0 €).

Ein Teil der für den Vertriebsabsatz benötigten Mengen wird erst im Jahr der Erfüllung beschafft. Diese Mengen sind Spotrisiken (Preis- und Strukturrisiken) ausgesetzt, die sich jeweils erst im Jahr der Belieferung niederschlagen können. Gemeinsam mit dem Mehr-/Mindermengenrisiko werden diese Risiken in der KonTraG-Berichterstattung erfasst. In der Meldung vom vierten Quartal betragen die Risiken für 2020/21/22 10,1/15,9/16,8 Mio. € (Standardabweichung des normalverteilten Risikos, Erwartungswert: 0 €).

Bei Energiebeschaffungs- und Absatzverträgen, die in einem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, definiert die Gesellschaft entsprechende Vertragsportfolien. Diese orientieren sich an den beiden Geschäftsbereichen PG und B2B und sind getrennt nach Strom und Gas gebildet.

Im Rahmen der Forward-Energiebeschaffung wurden im Berichtsjahr finanzielle EEX Commodity Futures eingesetzt. Durch diese findet eine Sicherung künftiger Cash Flows aus variablen, physischen Stromeinkäufen (hochwahrscheinliche künftige Transaktionen) durch Fixierung des Preises der künftigen Stromeinkäufe (Eliminierung der Cash Flow-Variabilität aufgrund zukünftiger Marktpreisschwankungen) statt. Grundgeschäft sind hochwahrscheinliche künftige Einkäufe (Spot-Einkäufe an der EEX) zu variablen Preisen. Da die variable, physische Beschaffung am Spotmarkt nur für den Lieferzeitraum von einem Tag ausgeführt wird, werden die Grundgeschäfte in Monatsportfolien zusammengefasst. Als Sicherungsinstrumente werden Strom Futures verwendet, die von der EDG zu Marktpreisen für das jeweilige Grundgeschäft geschlossen werden. Die einzelnen Sicherungsgeschäfte (auf Einzeltransaktionsbasis) werden dabei den Grundgeschäften eindeutig zugeordnet. Nach der Einführung des Futurehandels in 2018 war 2019 das erste vollständige Jahr mit Futurehandel. Dementsprechend ist das gehandelte Futurevolumen in 2019 deutlich angestiegen.

Alle Energiebeschaffungsgeschäfte werden in Euro getätigt, ein Fremdwährungsrisiko besteht daher nicht.

Materialien für die Herstellung von Photovoltaikanlagen werden im Wesentlichen in Euro, aber auch in Teilen in Fremdwährung gekauft. Daraus ergibt sich ein geringes Fremdwährungsrisiko. Um sich gegen dieses Fremdwährungsrisiko abzusichern, werden gegebenenfalls gemäß E.ON Finanzrichtlinie Sicherungsgeschäfte intern mit E.ON abgeschlossen.

5.2. Externe Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben sich einzelne Risiken in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten, die die gesamte Branche betreffen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Klagen und behördliche Verfahren wegen Preiserhöhungen.

Die Verfahren schließen Klagen auf Rückforderung von vereinnahmten Erhöhungsbeträgen im Zusammenhang mit der Feststellung der Unwirksamkeit von Preisanpassungsklauseln der vergangenen Jahre bei Sondervertragskunden und in der Grundversorgung mit ein.

Zur Minimierung von rechtlichen Risiken in der Beschaffung werden mit Geschäftspartnern vor Abschluss des ersten Beschaffungsgeschäftes grundsätzlich Rahmenverträge abgeschlossen (z.B. European Federation of Energy Traders (EFET), International Swaps and Derivatives Association (ISDA) oder deutscher Rahmenvertrag).

Zur Reduzierung der Risiken beobachtet die Gesellschaft kontinuierlich die laufende Rechtsprechung und passt die relevanten Vertragsklauseln und die Mechanismen zur Bildung der Preise regelmäßig der aktuellen Rechtsprechung an.

Die Gesellschaft steht in einem harten vertrieblichen Wettbewerb mit anderen Energielieferanten. Aggressive Vertriebsmaßnahmen können zum Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen werden. Die Gesellschaft überwacht die von ihr zu Akquisiezwecken eingesetzten Dienstleister. Generell greifen bei der Überwachung unserer Vertriebspartner/Dienstleister die bestehenden Qualitätsstandards (Handelsvertreterkonzept, Beschwerdemanagement, Vor-Ort-Besuche, Review-Gespräche etc.) bzw. die geltenden Konzernvorgaben und die gültigen Vertriebspartnerverträge. Weiterhin wurde mit Implementierung des Fraud Prevention Monitors im vergangenen Jahr ein weiterer Baustein zur Überwachung bzw. Erkennung von Fraud-Fällen hinzugefügt.

5.3. IT-Risiken

Zu Risiken in den an Konzerngesellschaften ausgelagerten Prozessen im Bereich IT-Systembetrieb und -pflege, Abrechnung sowie Buchhaltung findet regelmäßig eine Abstimmung mit den Dienstleistungsunternehmen statt. Weiterhin wird jährlich eine Bestätigung des Managements dieser Konzerngesellschaften hinsichtlich der Wirksamkeit des in den Dienstleistungsprozessen implementierten internen Kontrollsystems abgegeben.

Hinsichtlich der genutzten Informationstechnologien steht die Cyber Security bzw. IT-Sicherheit im Vordergrund des E.ON-Konzerns, die den Schutz aller Bestandteile eines IT-Systems vor unbefugtem Zugriff, Manipulationen oder Diebstahl beschreibt. Demnach werden alle Teilsysteme, mit denen Informationen verarbeitet, genutzt und gespeichert werden, geschützt. Eine Schutzmaßnahme des E.ON-Konzerns bildet das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS), um Informationssicherheit systemübergreifend nachhaltig zu definieren, umzusetzen, zu kontrollieren, aufrecht zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern. Das ISMS wirkt sich insgesamt zu Gunsten des Datenschutzes aus. Ein Beispiel ist das Cyber Emergency Response Team (CERT), welches Bedrohungsszenarien beobachtet und eventuelle Datenschutzverstöße an die jeweiligen Datenschutzbeauftragten meldet.

Die operative und strategische Steuerung durch die EDG ist maßgeblich abhängig von einer komplexen Informationstechnologie. Die marktgerechte und technologische Weiterentwicklung der IT-Systeme und die Sicherstellung des Betriebs der Systeme erfolgt durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter verbundener Unternehmen und wird auch durch externe Spezialisten mit entsprechendem Wissen unterstützt. EDG achtet dabei auf die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen zur IT-Sicherheit. Mit den verbundenen Unternehmen wurden diese Anforderungen für den Betrieb der relevanten Systeme entsprechende Service Level Agreements abgeschlossen.

Im Rahmen des Projektes DA.neo wird mit der Digital Attacker Plattform maßgeblich die neue Systemlandschaft des deutschen Vertriebes aufgebaut. Neben der weitreichenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse steht im Projekt die vollständige Umsetzung der relevanten IT-Sicherheits- und Datenschutzanforderungen im Vordergrund. Zur Begegnung der identifizierten Risiken bei der Migration der Kundenverträge und bei der Überführung des Kundenservice auf die neue Plattform wurde ein aktives Risikomanagement und eine detaillierte Planung des Betriebsübergangs im IT-Bereich und in den Fachbereichen etabliert.

Die IT-technische Konsolidierung des Teilbetriebes Vertrieb Deutschland der innogy erfolgt maßgeblich auf der Digital Attacker Plattform. Zur Vermeidung der Migrationsrisiken werden die neu definierten Prozesse des E.ON Vertriebes und die entwickelten Migrationskonzepte maßgeblich übernommen.

Im Rahmen des Konzernprojektes zur Einführung von SAP S/4HANA wird der Rollout im Vertrieb Deutschland eines der Pilotprojekte darstellen.

5.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling des E.ON Konzerns.

Die Gesellschaft verfolgt Außenstände im Rahmen des Forderungsmanagements. Durch regelmäßige Mahnläufe für alle säumigen Kunden ist die Minimierung des Forderungsbestandes gewährleistet. Die Mahnungen werden gemäß den vertraglichen und gesetzlichen Vorgaben durchgeführt. Zudem begegnen wir den Risiken aus potenziellen Zahlungs- und Mengenausfällen durch ein aktives Monitoring des Kundenabnahmeverhaltens.

5.5. Adressausfallrisiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Kreditrisikomanagement, das abhängig von Kundengröße und Kundensegment vor dem Vertragsabschluss einen möglichen Besicherungsbedarf ermittelt. Grundlagen bilden hierfür der interne Credit-Score, Anfragen bei Auskunftsteilen oder Ratings des zentralen E.ON-Rating Hubs.

Auf der Beschaffungsseite werden neue Gegenparteien vor Geschäftsaufnahme zentral von der E.ON klassifiziert, auch die Kreditlimitierungen werden zentral vergeben. Das Rating wird jährlich zentral überprüft, bei Bedarf wird die Limitierungshöhe darauf aufbauend angepasst. Die Kreditexposition der Gegenparteien wird täglich berichtet und auf Einhaltung der Limitierung überwacht. Die Limitierungen begrenzen Zahlungsausfall- und Wiedereindeckungsrisiko; es gehen also sowohl noch nicht bezahlte Lieferungen als auch die aktuellen Marktbewertungen der getätigten Geschäfte ein. Je nach vertraglich vereinbarten und rechtlich möglichen Abstimmungsregeln werden nur für die EDG positive oder auch gegenläufige Beiträge zur Exposition berücksichtigt. Die Werte werden einem Stresstest unterzogen, um auch mögliche zukünftige Preisänderungen abzudecken. Es wird nicht nur die aktuelle Kreditexposition berechnet und überwacht, sondern auch der zukünftige Expositionsverlauf über die gesamte Laufzeit. Die Methodik zur Bestimmung der Kreditexposition ist konzernweit abgestimmt. Im Bedarfsfall werden Gegenmaßnahmen angestoßen, wie bspw. Besicherung, Erhöhung der Limitierung, Einstellung der Beschaffung bei dieser Gegenpartei etc. Für den Tag mit dem höchsten Strompreis für das Folgejahr (23. Juli 2019) betrug die Gesamtexposition 696 Mio. € (Ausfall aller Counterparties).

5.6. Regulatorische Risiken

Weitere Risiken resultieren aus den regulatorischen Vorgaben und deren Veränderungen, aktuell die Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts [Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency (REMIT) sowie European Market Infrastructure Regulation (EMIR)]. Um dem Risikopotential angemessen Rechnung zu tragen, wird die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben regelmäßig überprüft. Außerdem verfolgt die EDG die weiteren gesetzgeberischen Entwicklungen und prüft den daraus resultierenden Handlungsbedarf. Mit Beginn des Strom Future Handels an der European Energy Exchange (EEX) wurde im letzten Jahr die Überwachung der Handelsaktivitäten der EDG im Rahmen der Market Abuse Regulation (MAR) eingeführt und in 2019 weiter detailliert. Für das Kalenderjahr 2019 hat die EDG von der Ausnahmeregelung bei Nebentätigkeiten im Rahmen der jährlichen Meldungen gemäß Art. 2 Abs. 1 (j) (i) und (ii) der Richtlinie 2004/39/EG über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen Gebrauch gemacht.

Die handelspezifische Compliance gemäß REMIT und EMIR erfolgt durch erprobte und geprüfte Prozesse und Regelungen. Im Back Office Energy Economics wird auch das regulatorische Reporting für die Energiebeschaffung durchgeführt. Die Einhaltung der Verbote von Marktmanipulation und Insiderhandel gemäß REMIT bzw. MAR wird durch Schulung der Mitarbeiter im Handel und in handelsnahen Funktionsbereichen gewährleistet.

5.7. Operative Risiken

Das Marktumfeld, in dem sich die Gesellschaft bewegt, ist durch allgemeine Chancen und Risiken gekennzeichnet, die sowohl durch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, als auch durch langfristige Veränderungen der gesamten Branche beeinflusst werden. Das Vertriebsgeschäft sieht sich weiterhin einem verstärkten Wettbewerb durch bestehende und neue Wettbewerber, sowie sich verändernden Kundenbedürfnissen, ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen und sich bietende Chancen zu nutzen, positioniert sich die EDG als kosteneffizienter Lösungsanbieter. In diesem Zusammenhang wird weiterhin zur Steigerung der Performance und zur Erzielung einer nachhaltig wettbewerbsfähigen Positionierung des Geschäfts die Vertriebsstrategie optimiert. Die Umsetzung der durch die EU-Kommission genehmigten Integration der iSE wird einige Herausforderungen auf der operativen Ebene mit sich bringen, insgesamt aber bei der nachhaltig wettbewerbsfähigen Positionierung des Vertriebsgeschäfts helfen.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden - überdurchschnittlich hohe Durchschnittstemperaturen bzw. geringer ausfallende niedrigere Temperaturspitzen - in den Herbst- und Wintermonaten können sich für EDG im Absatzbereich für Strom und Gas aufgrund einer niedrigeren Nachfrage Risiken ergeben. Die EDG begegnet diesen Risiken durch eine adäquate Beschaffungsstrategie bei einer angemessenen Preispolitik.

Zusätzlich besteht das Risiko, dass Aufgaben infolge von nicht mehr verfügbarer Infrastruktur (IT-Systeme, Gebäude) nicht mehr erfüllt werden können. Als Gegenmaßnahme hat die EDG ein Business Continuity Management eingeführt. Das Business Continuity Management hat zum Ziel die EDG vor ernsthaften Schäden und Verlusten, die mit dem Ausfall kritischer Prozesse einhergehen können, zu schützen. Es soll möglichen Unterbrechungen der Prozessabläufe entgegenwirken und eine zeitliche Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs in Störfällen sicherstellen.

5.8. Mitarbeiterrisiken

Inbesondere im Rahmen des Konzernprojektes Explore Tomorrow ergeben sich Risiken durch Mitarbeiterausfall und -fluktuation. Um diesen Risiken zu begegnen, verfolgt das Unternehmen Aktivitäten zur Stärkung einer positiven Unternehmenskultur. Die positive Unternehmenskultur fördert den Teamgeist und wird durch die How we care-Prinzipien unterstützt. Diese Prinzipien unterstützen die grundsätzlich respektvolle und wertschätzende Haltung untereinander wie auch ein aufmerksames Verhalten füreinander. Daneben bestehen Risiken in Form von menschlichen Fehlverhalten und Know-how-Verlusten, die durch ein aktiv gelebtes internes Kontrollsystem, Schulungen und Dokumentationen reduziert werden.

5.9. Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hat sich die Risikolage aufgrund der Heizstromausgliederungen im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2018 verändert. Für das Geschäftsjahr 2020 geht EDG von einem ausgewogenen Chancen-/Risikoprofil aus.

In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf der Absatzseite und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aufgrund der zu erwartenden Synergien aus der Integration der iSE erwartet EDG auch für die Folgejahre ein ausgeglichenes Chancen-/Risikoprofil.

Im Berichtszeitraum bestanden insgesamt weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten bzw. die einen erheblichen

Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDG haben.

6. Chancenbericht

Die Gesellschaft berichtet im Rahmen eines Bottom-up-Ansatzes in regelmäßigen Abständen auf Basis einer E.ON-Konzernrichtlinie ihre Chancen, sofern die zugrundeliegenden Sachverhalte hinreichend konkretisierbar und wesentlich erscheinen. Wesentliche Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikant positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben können.

6.1. Beschaffungschancen

Die EDG hat die Chance, im Rahmen der aktuellen Beschaffungsfunktion im Bereich Strom- und Gasbeschaffung durch eine strukturierte Beschaffung Kostenvorteile am Markt zu erzielen. Die Beschaffung erfolgt mittlerweile breit gestreut über verschiedene Marktteilnehmer, wodurch die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten reduziert werden konnte. Indem die Beschaffung im kommenden Geschäftsjahr durch eine rechtlich selbständige Market Facing Entity (MFE) bewirkt wird, können Adressausfallrisiken vermieden werden.

6.2. Externe Chancen

Durch die Veränderung des Energiemarktes in Deutschland ergeben sich aus lösungsorientierten Energiedienstleistungen Chancen, sich weiterhin nachhaltig und wertschöpfend als Partner von Kunden zu etablieren. Die Nachfrage nach Lösungen im Rahmen einer dezentralen Energieerzeugung gibt EDG die Chance, sich in diesen Märkten als Energie- und Lösungsanbieter weiterzuentwickeln. Durch die steigende Anzahl von Elektrofahrzeugen wird ein steigender Stromverbrauch in Deutschland einhergehend mit einer steigenden Nachfrage nach E-Mobility Lösungen erwartet.

6.3. Operative Chancen

Mit der weiteren Umsetzung des gestarteten Konzernprojekts Explore Tomorrow im kommenden Geschäftsjahr wird eine neue EDG geschaffen, die die Voraussetzungen für langfristig profitables Wachstum, mehr Wettbewerbsfähigkeit und zusätzlichen Kundennutzen schafft.

Hinsichtlich der Rahmenbedingungen ergeben sich Chancen im Zuge möglicher Gesetzesänderungen durch die aktuelle Bundesregierung. Außerdem kann sich die Entwicklung des Marktes positiv auf die Gesellschaft auswirken. Einflussfaktoren sind unter anderem die Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten und im Einzelhandel eine veränderte Wechselbereitschaft der Kunden. Darüber hinaus ergeben sich neue Absatzpotentiale durch innovative Energielösungen (z.B. SmartHome) und Dienstleistungen (z.B. E-Mobility), deren Marktfähigkeit sich zeigen wird.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden - sehr niedrige Durchschnittstemperaturen bzw. stark ausgeprägte niedrige Temperaturspitzen - können sich für EDG im Absatzbereich für Strom und Gas aufgrund einer höheren Nachfrage Chancen ergeben.

6.4. IT- und prozessuale Chancen

Durch Optimierungen im Bereich IT und diverser Prozesse strebt die EDG an, die derzeitigen Kostenstrukturen und die Kundenzufriedenheit noch weiter zu verbessern. Dies soll durch den Einsatz von Digitalisierungstechnologie/Robotics erreicht werden. Ziel von Robotics ist es, in der Zukunft einen höheren Automatisierungsgrad zu realisieren und damit verbundene prozessuale Verbesserungspotenziale zu heben.

Der Digital Attacker kann EDG helfen die Nummer eins der digitalen Energieversorger zu werden. Gleichzeitig ermöglicht der Digital Attacker die Schaffung einzigartiger, hervorragender Kundenerlebnisse sowie die Erreichung marktführender NPS-Werte. Daneben bekämpft der Digital Attacker Ineffizienzen und schafft eine leistungsstarke Plattform mit marktführenden Kosten für Service und Betrieb.

7. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom April 2015 ist die EDG dazu verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die durch das Gesetz betroffenen Gesellschaften waren verpflichtet, ihre Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen bis zum 30. Juni 2017 zu beschließen. Bei der nächsten Festlegung einer Umsetzungsfrist kann der Zeitraum bis zu fünf Jahre betragen. Aufgrund des Drittelbeteiligungsgesetzes unterliegt auch die EDG diesen Vorschriften.

Dementsprechend wurde für den Aufsichtsrat der EDG ein Frauenanteil von 30 % und für die Geschäftsführung der EDG ein Frauenanteil von mindestens einer Frau bis 2022 bestimmt. Die EDG konnte diese Größen bereits in 2018 erfüllen.

München, den 18. Februar 2020

E.ON Energie Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Victoria Ossadnik

Dr. Philip Beckmann

Torsten Flosbach

Dr. Uwe Kolks

Dr. Wolfgang Noetel

Otnar Zisler

Bilanz zum 31. Dezember 2019

in T€	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	(1)	343.398	54.981
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		72.845	883
II. Sachanlagen		13.956	10.608
III. Finanzanlagen		256.597	43.490
B. Umlaufvermögen		2.056.361	2.217.367
I. Vorräte	(2)	7.517	10.022
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	2.047.211	2.204.368
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.633	2.977
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	29.916	1.804
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	7.466	1.839
Summe Aktiva		2.437.141	2.275.991

in T€	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		595.135	595.135
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	59.454	59.454
II. Kapitalrücklage	(7)	378.515	378.515
III. Gewinnrücklagen	(8)	157.166	157.166
B. Rückstellungen	(9)	1.144.550	1.072.832
C. Verbindlichkeiten	(10)	687.947	606.525
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	9.509	1.499
Summe Passiva		2.437.141	2.275.991

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in T€	Anhang	2019	2018
1. Umsatzerlöse	(12)	6.892.378	6.502.833
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.070	-3.123
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	141.955	161.027
4. Materialaufwand	(14)	-6.248.930	-5.829.311
5. Personalaufwand	(15)	-161.088	-175.866
6. Abschreibungen	(16)	-2.055	-2.140
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-568.686	-523.084
8. Finanzergebnis	(18)	-21.986	-52.321
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-73.442	-24.405
10. Ergebnis nach Steuern		-43.924	53.610
11. Erträge aus Verlustübernahme	(20)	43.924	-
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(20)	-	-53.610
13. Jahresergebnis		-	-

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

A. Allgemeine Grundlagen

Die Firma E.ON Energie Deutschland GmbH (EDG) versorgt bundesweit Privat- und Geschäftskunden mit Strom und Gas, ist zentraler Serviceanbieter und bietet energienahe, innovative Kundenlösungen an. Der Sitz der Gesellschaft ist München. Die EDG ist im Handelsregister B beim Registergericht München mit der Nummer 209327 eingetragen. Die EDG ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem GmbH-Gesetz (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Ausweis erfolgt - soweit nicht anders angegeben - in tausend EURO (T€). Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzugebenden Vermerke ebenso die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang.

Der Ausweis der sonstigen Steuern erfolgt wie im Vorjahr in dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen.

Das im Berichtsjahr 2017 gestartete Performanceprogramm FOKUS, welches die vertrieblichen Aktivitäten sowie das wirtschaftliche Ergebnis des deutschen E.ON-Vertriebs auf eine nachhaltige Basis stellen soll, wurde im Berichtsjahr 2019 nahezu vollständig umgesetzt.

Mit dem Anteilserwerb der innogy SE, Essen (iSE), durch E.ON SE, Essen (E.ON), wird eine neue E.ON geschaffen. Dies wird durch die Umsetzung des im Geschäftsjahr 2019 gestarteten Konzernprojekts Explore Tomorrow gestaltet. Dieses Konzernprojekt beinhaltet die Hebung von Synergien sowie Kosteneinsparungen, wodurch die Voraussetzungen für langfristig profitables Wachstum, mehr Wettbewerbsfähigkeit und zusätzlichen Kundennutzen geschaffen werden.

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr 2019 liegt auf der Erfüllung der Auflagen für den Anteilserwerb an der iSE. Am 18. September 2019 sind die bislang von der RWE AG, Essen (RWE), gehaltenen rund 76,8 % der Anteile an iSE auf E.ON übergegangen. Ende September hat E.ON auch das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot an die Minderheitsaktionäre von iSE vollzogen und damit weitere 9,4 % der innogy-Aktien übernommen. Zusammen mit den zwischenzeitlich durch E.ON börslich erworbenen knapp 3,8 % hält E.ON insgesamt 90 % aller innogy-Aktien und erfüllt damit eine wesentliche Voraussetzung für einen umwandlungsrechtlichen Squeeze-out. Die Transaktion wurde von der Europäischen Kommission und den zuständigen Kartellbehörden unter Auflagen am 18. September 2019 freigegeben. Eine der Auflagen sieht vor, dass EDG das sog. Heizstromgeschäft an Dritte veräußert. Dieses Heizstromgeschäft umfasst alle Sonderverträge zur Versorgung mit Heizstrom zwischen der EDG und Kunden und alle Sonderverträge zwischen EDG und solchen Heizstromkunden, die Heizstrom und Allgemeinstrom über separate Zähler beziehen. Von der Veräußerung des Heizstromgeschäftes sind jedoch folgende Verträge ausgeschlossen:

- Stromprodukte für (derzeitige oder ehemalige) Mitarbeiter von E.ON und von verbundenen Unternehmen von E.ON, einschließlich sog. Stromdeputate
- Heizstromprodukte für Geschäftskunden unter Geschäftskundentarifen sowie
- Kunden, die mit Strom im Rahmen der Grund- oder Ersatzversorgung im Sinne von § 36 oder § 38 Energiewirtschaftsgesetz versorgt werden

Zur Vorbereitung der Veräußerung des Heizstromgeschäftes wurde das Heizstromgeschäft auf die E.ON Heizstrom Nord GmbH, Essen (EHN), und die E.ON Heizstrom Süd GmbH, Essen (EHS), mit dinglicher Wirkung zum 1. Oktober 2019 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019, 0:00 Uhr (Spaltungsstichtag im Sinne von § 126 Abs. 1 Nr. 6 Umwandlungsgesetz (UmwG)) ausgegliedert. Es erfolgten Ausgliederungen zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3. Nr. 1 UmwG. Demnach wurden der EDG als Gegenleistung für die Übertragung des Heizstromgeschäftes auf die EHN bzw. EHS Anteile an diesen Gesellschaften gewährt. Das Stammkapital beider Gesellschaften wurde in diesem Zusammenhang im Wege einer Sachkapitalerhöhung jeweils um 1 T€ auf jeweils 26 T€ erhöht.

Die folgende Übersicht stellt das zum 1. Januar 2019 auf die EHN und EHS zu Buchwerten übertragene Reinvermögen dar:

Ausgliederungsbilanzen zum 1. Januar 2019 in T€	EHN	EHS
Aktiva		
Anlagevermögen	-	2,2
Immaterielle Vermögenswerte	-	2,2
entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte	-	2,2
Umlaufvermögen	34.153,1	30.219,0
Vorräte	1,9	1,9
fertige Erzeugnisse und Waren	1,9	1,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.151,2	30.217,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.343,1	701,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.841,6	28.881,6
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47,6	24,6
sonstige Vermögensgegenstände	918,9	609,5
Gesamt	34.153,1	30.221,2
Passiva		
Zur Ausgliederung bestimmtes Reinvermögen	1,0	1,0
Rückstellungen	20.038,6	18.259,5
sonstige Rückstellungen	20.038,6	18.259,5
Verbindlichkeiten	14.113,5	11.960,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,4	-
sonstige Verbindlichkeiten	14.110,1	11.960,7
Gesamt	34.153,1	30.221,2

Infolge des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an iSE im September 2019 wurde die iSE mit ihren Tochterunternehmen im E.ON Konzernabschluss erstkonsolidiert. Dementsprechend weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 Forderungen in Höhe von 216 T€ und Verbindlichkeiten in Höhe von 21.042 T€ gegen-/über diesen Gesellschaften in den Bilanzposten Forderungen/Verbindlichkeiten gegen-/über verbundenen Unternehmen aus (Vorjahr Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

Durch die Veräußerung der E.ON Climate & Renewables GmbH (seit dem 10. Oktober 2019 firmierend unter RWE Renewables International GmbH) und ihrer Tochterunternehmen wurden die zum 31. Dezember 2019 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten von Forderungen/Verbindlichkeiten gegen-/über verbundenen Unternehmen in andere Bilanzposten umgliedert.

Die Gesellschaft gehört nach § 3 Nr. 38 EnWG zu einer Gruppe von vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die EDG liefert Strom und Gas an andere im Sinne von § 3 Nr. 18 EnWG und fällt damit unter § 6b Abs. 1 EnWG. Die EDG führt ausschließlich Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG aus.

Durch den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 16. Juli 2015 mit der E.ON Energie Deutschland Holding GmbH mit Sitz in München (EDH), als herrschender Gesellschaft, wurde ab dem 1. Januar 2015 eine körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft zur EDH (Organträger) begründet.

Die EDG ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß §§ 290 ff. HGB aufzustellen, befreit.

Die EDG wird in den befreienden Konzernabschluss der E.ON, (HRB 28196), einbezogen. Die E.ON ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bundesanzeiger.de oder www.eon.com zugänglich.

Die E.ON stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS).

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene nicht abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Entgeltlich erworbene abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung.

Für Sachanlagen, die bereits zum 1. Januar 2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Für Vermögensgegenstände, die nach der degressiven Methode abgeschrieben werden, erfolgt ein Übergang zur linearen Methode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear, entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Der planmäßigen Abschreibung liegen im Wesentlichen die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde:

- Immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 7 Jahre
- Geschäfts- oder Firmenwert 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsgebäude einschließlich der Gebäude auf fremden Grundstücken 5 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 10 bis 15 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung. Steuerliche Sonderabschreibungen wurden bis zum 31. Dezember 2009 wahrgenommen; die sich daraus ergebenden niedrigeren Wertansätze werden gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam erfasst. Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, mit Anschaffungskosten von mehr als 250 € und bis zu 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert ausgewiesen. Soweit die Wertansätze der Finanzanlagen über dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag liegen, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung Abschreibungen vorgenommen. Bei einer vorübergehenden Wertminderung erfolgt keine Abschreibung.

Umlaufvermögen

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Vorräte werden unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Herstellungskostenprinzips bilanziell erfasst. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden im Einklang mit § 240 Abs. 4 HGB mittels des Durchschnittskostenverfahrens bewertet und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten bilanziert. In diese werden neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens eingerechnet. Allen erkennbaren Lagerisiken wird durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt; erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen für noch nicht in Rechnung gestellten Energieabsatz werden mittels anerkannter Schätzverfahren zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Erhaltene Anzahlungen werden mit den entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet und sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Der Ausweis der Forderungen gegen verbundene Unternehmen erfolgt grundsätzlich unsaldiert, so dass Forderungen demnach nicht mit Verbindlichkeiten verrechnet werden. Geleistete Zahlungen aus Variation Margins bzw. Initial Margins für Sicherheitsleistungen bezüglich getätigter Strom-Future-Geschäfte an der EEX (European Energy Exchange) werden nicht mit erhaltenen Zahlungen saldiert und unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen und deren Laufzeit mehr als zwölf Monate beträgt, werden unter den Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung oder mit dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind ohne Beachtung der Restriktion des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert. Bankguthaben in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Geleistete Zahlungen im Rahmen der Kaskadierung von finanziellen Strom-Future-Geschäften an der EEX für kommende Lieferperioden werden unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und lieferperiodengerecht aufgelöst.

Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie Langzeitarbeitskonten der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen sowie in Festgeldern bzw. liquiden Mitteln angelegt. Die Fondsanteile werden vom E.ON Pension Trust e.V., Essen, und die Festgelder bezüglich Langzeitarbeitskonten von der Energie-Sicherungstreuhand e.V., Hannover, treuhänderisch für die EDG verwaltet. Die betreffenden Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das Deckungsvermögen teilt sich auf in am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 78 %) und in nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 22 %). Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, wurden die Werte mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige Verwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie zum Beispiel Zinssätze, fest.

Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen zu verrechnen. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Ein die Verpflichtungen übersteigender beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens wird als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

II. Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um ein Agio nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und um andere Zuzahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben.

Der Gewinn wird gemäß § 14 Abs. 1 Satz 1 KStG i.V.m. § 302 AktG vollständig an den Organträger, der EDH, abgeführt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Vorruhestandsvereinbarungen

Die Bewertung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends inklusive eines Karrieretrends und einer Rentendynamik. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Deputate, die Altersversorgungscharakter haben, wird aufgrund der Anwendung des § 253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Bewertung der vergleichbar langfristig fälligen sonstigen Rückstellungen erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends. Zur Diskontierung der Jubiläums- und Treueurlaubsverpflichtungen sowie für Sterbegeldverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Abzinsung der Verpflichtungen aus Vorruhestandsvereinbarungen und dem Vorruhestandspotential werden den Restlaufzeiten entsprechende Marktzinssätze zugrunde gelegt. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung (RV) unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Altersteilzeit- oder Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden branchenübliche Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Den Rückstellungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Annahmen für die Berechnung der Personalrückstellungen	31.12.2019	31.12.2018
Gehalts-/Karrieretrend	2,35 % p.a.	2,50 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.	1,75 % p.a.
Preisentwicklungstrend Deputatsverpflichtungen	1,60 % p.a.	1,75 % p.a.
Rechnungszins Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2,71 % p.a.	3,21 % p.a.
Rechnungszins Jubiläums- und Treueurlaubsverpflichtungen sowie Sterbegeldverpflichtungen	1,97 % p.a.	2,32 % p.a.
Rechnungszins Altersteilzeitverpflichtungen	0,83 % p.a.	0,85 % p.a.
Rechnungszins Altersteilzeitpotentialverpflichtungen	0,83 % p.a.	1,14 % p.a.
Rechnungszins Vorruhestandsverpflichtungen bzw. -potenziale	0,88 % p.a.	1,10 % p.a.

Aus der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen des Mitarbeiterwechsels im E.ON Konzern bestehen Freistellungsansprüche gegenüber der MEON Pensions GmbH & Co. KG, Grünwald (MEON). Die Bewertung der Freistellungsforderung erfolgt analog der Bewertung zugrunde liegenden Versorgungsverpflichtung. Die Freistellungsforderung wird unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz dieser Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Bei den sonstigen Rückstellungen sind darin auch zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen, sofern ausreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften für Strom und Gas wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Das bedeutet, dass die in diesen Vertragsportfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet werden. Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, so dass für das Privat- und Geschäftskunden-Segment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen getrennt nach Strom und Gas bestehen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene lieferjahrscharf imparitätisch bewertet und Rückstellungen gebildet.

Die Bilanzierung der Rückstellungen aus dem Performanceprogramm FOKUS erfolgte im Geschäftsjahr 2017 aufgrund von faktischen und ab dem Geschäftsjahr 2018 aufgrund von rechtlichen Verpflichtungen.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte entsprechend der Beschlüsse im Konzern die Passivierung einer Rückstellung für die Umsetzung personalwirtschaftlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Konzernprojekt Explore Tomorrow.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten für noch nicht in Rechnung gestellte energiebezogene Leistungen werden mittels Schätzverfahren zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Geleistete Anzahlungen werden mit den entsprechenden Passivposten verrechnet und sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erhaltene Zahlungen aus Variation Margins für Sicherheitsleistungen bezüglich getätigter Strom-Future-Geschäfte an der EEX werden nicht mit geleisteten Zahlungen saldiert und unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind am Abschlussstichtag ohne Beachtung des Höchstwert- bzw. Realisationsprinzips zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Erhaltene Zahlungen im Rahmen der Kaskadierung von finanziellen Strom-Future-Geschäften an der EEX für kommende Lieferperioden werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und lieferperiodengerecht aufgelöst.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefasst ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind in einer gesonderten Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt. Sie ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Veränderung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 71.962 T€ ergibt sich aus dem Erwerb einer neuen IT-Plattform für den Vertrieb, dem sogenannten Digital Attacker, in Höhe von 72.328 T€.

Finanzanlagen

Aus der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen der Mitarbeiterwechsel im E.ON Konzern besteht ein Freistellungsanspruch gegenüber der MEON in Höhe von 34.443 T€ (Vorjahr 30.076 T€), der unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8.006 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf der Anteile an der HSL Laibacher GmbH, Wiesen, mit 6.695 T€ sowie dem Erwerb der Borowski GmbH & Co. KG, Essen, mit 1.200 T€.

Anteilsbesitzliste nach § 285 Nr. 11 HGB

<root/<<root/< <root/<<root/< <root/<<root/< <root/<<root/<	Beteiligungsanteil	Eigenkapital	Ergebnis ¹⁾
<Gesellschaft	Sitz des Unternehmens	€	€
Borowski GmbH & Co. KG	Essen	40	164
Charge-ON GmbH	Essen	9.197	-5.703
Der Solarbauer - Borowski - Verwaltungs GmbH	Essen	59	3
E3 Haustechnik GmbH	Magdeburg	650	204
E.ON Energie Dialog GmbH	Potsdam	2.527	- *)
E.ON Dialog S.R.L. **)	Şelimbăr, Sibiu, Rumänien	1.563	45 **)
E.ON Heizstrom Nord GmbH	Essen	24	-1
E.ON Heizstrom Süd GmbH	Essen	24	-1
E.ON Solar GmbH	Essen	24	0
E.ON Solarpark Hafenlohr GmbH & Co. KG	München	5	- ***)
E.ON Solarpark Schweigersdorf GmbH & Co. KG	München	5	- ***)
E.ON Solarpark Weidenwang GmbH & Co. KG	München	5	- ***)
greenXmoney.com GmbH i.L.	Neu-Ulm	144	190
Home.ON GmbH	Aachen	864	-505
HSL Laibacher GmbH	Wiesen	1.039	402

1) Ergebnis zum 31. Dezember 2018

*) nach Ergebnisabführung

**) 20% unmittelbar, 80% mittelbar über E.ON Energie Dialog GmbH

***) Bei Gründung 2019

Daneben sind Ausleihungen gegenüber dem Gesellschafter EDH enthalten. Die Ausleihungen beinhalten eine Termingeldvereinbarung vom 12. Juni 2016 in Höhe von 200.000 T€, die mit einem marktüblichen Zinssatz verzinst werden. Diese wurden zum Laufzeitende am 29. November 2019 um weitere zwei Jahre zu unveränderten, marktüblichen Konditionen, bis zum 29. November 2021, verlängert. Aufgrund der Laufzeit von mehr als einem Jahr wurde der Ausweis entsprechend angepasst und von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen umgegliedert.

Umlaufvermögen

(2) Vorräte

Vorräte in T€	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46	59
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.018	2.370
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.453	7.593
Summe Vorräte	7.517	10.022

Die unfertigen Erzeugnisse beinhalten noch nicht fertig gestellte Solaranlagen in Höhe von 2.018 T€ (Vorjahr 2.370 T€). Bei den fertigen Erzeugnissen handelte es sich im Vorjahr um noch nicht veräußerte Solaranlagen in Höhe von 1.718 T€. Im Berichtsjahr betragen die Waren 5.453 T€ (Vorjahr 5.875 T€), die im Wesentlichen Photovoltaik-Materialien, Sachprämien und Artikel aus dem Webshop beinhalten. Auf die Vorräte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.294 T€ vorgenommen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in T€	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	3.765.962	3.433.699
	-3.309.922	-3.128.142
	456.040	305.557
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.496.515	1.851.431
davon gegen Gesellschafterin	2	200.018
davon aus Lieferungen und Leistungen	65.860	39.431
davon aus Finanzverkehr (Cash-Pooling)	1.427.690	1.607.989
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140	3.637
davon aus Lieferungen und Leistungen	140	3.637
Sonstige Vermögensgegenstände	94.516	43.743
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.047.211	2.204.368

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich überwiegend um Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen verzinsliche Finanzforderungen aus dem Cash-Pooling mit E.ON in Höhe von 1.427.690 T€ (Vorjahr 1.607.989 T€). Die verzinsliche Ausleihung aus der Termingeldvereinbarung gegenüber dem Gesellschafter EDH in Höhe von 200.000 T€ wurde in 2019 bis zum 29. November 2021 mit unveränderten Konditionen verlängert. Aufgrund der Vertragsverlängerung beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr. Es erfolgte eine Umgliederung von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in die Finanzanlagen. Alle übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche, davon in Höhe von 11.891 T€ aus rechtlich noch nicht entstandenen, noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern und aus Steuerrückerstattungsansprüchen aus vororganschäftlicher Zeit in Höhe von 1.514 T€ sowie übrige Forderungen in Höhe 81.111 T€. Die übrigen Forderungen enthalten u.a. Forderungen aus Guthabenauszahlungen in Höhe von 22.844 T€, Forderungen aus Variation Margins in Höhe von 6.841 T€ sowie Forderungen aus Initial Margins in Höhe von 20.924 T€ für Sicherheitsleistungen bezüglich getätigter Strom-Future-Geschäfte an der EEX. Weiterhin gibt es Forderungen in Höhe von 18.131 T€ aus dem Margin-Konto mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 76.385 T€ haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 29.916 T€ (Vorjahr 1.804 T€) beinhalten im Wesentlichen geleistete Zahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten für zukünftige Jahre in Höhe von 28.435 T€ sowie abgegrenzte vertragliche Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.101 T€ gegenüber der E.ON Perspekt GmbH, Düsseldorf.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Deckungsvermögen im Zusammenhang mit rückgedeckten Pensionsverpflichtungen sowie dem Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen und Langzeitarbeitskonten ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung T€	31.12.2019	31.12.2018
Versorgungsverpflichtungen, die durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	-68.779	-61.152
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	76.206	62.943
Nettowert	7.427	1.791
Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen		
Erfüllungsbetrag	-	-24
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens		
davon Festgelder	-	33
Nettowert	-	9
Erfüllungsrückstand aus Langzeitarbeitskonten		
Erfüllungsbetrag	-1.327	-1.483

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in T€	31.12.2019	31.12.2018
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens		
davon Festgelder	1.366	1.522
Nettowert	39	39
Summe aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.466	1.839

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile betragen 72.401 T€ (Vorjahr 65.832 T€). Der beizulegende Zeitwert der Festgeldanlagen aus dem Sicherungstreuhandvermögen in Höhe von 1.366 T€ (Vorjahr 1.522 T€) stimmt mit den Anschaffungskosten überein.

Eigenkapital

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der EDG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 59.454 T€. Gehalten werden die Anteile zu 63,0 % von der EDH sowie zu 37,0 % von der EBY Port 1 GmbH, München.

(7) Kapitalrücklage

In der unveränderten Kapitalrücklage in Höhe von 378.515 T€ sind die bei der Ausgabe von Geschäftsanteilen erhaltenen Agio-Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (326.015 T€) sowie Beträge von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (52.500 T€) geleistet haben, enthalten.

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 157.166 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert und entfallen vollständig auf andere Gewinnrücklagen.

Abführungssperre

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind entsprechende Mittel zweckgebunden und insolvenzgeschützt in Fondsanteilen, die vom E.ON Pension Trust e.V., Essen, treuhänderisch verwaltet werden, angelegt. Sie sind in Anwendung des § 253 Abs. 1 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 348.530 T€ und liegt somit um 35.149 T€ über den Anschaffungskosten von 313.381 T€. Diesem Aufwertungsbeitrag von 35.149 T€ stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber. Eine Abführungssperre besteht daher nicht.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz dieser Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2019 für die EDG 72.915 T€ (Vorjahr 77.689 T€). Dieser Betrag unterliegt keiner Abführungssperre.

(9) Rückstellungen

Rückstellungen in T€	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	75.140	68.765
Steuerrückstellungen	12.423	11.318
Sonstige Rückstellungen	1.056.987	992.749
Summe Rückstellungen	1.144.550	1.072.832

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Die Finanzierung erfolgt teils durch den Arbeitgeber und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen teils durch die Arbeitnehmer.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind durch Fondsanteile, die vom E.ON Pension Trust e.V., Essen, treuhänderisch verwaltet werden, besichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen zu verrechnen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in T€	31.12.2019	31.12.2018
Versorgungsverpflichtungen, die nicht durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	-345.224	-301.784
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	272.323	235.308
davon Fondsanteile	272.323	235.308
Nettowert	-72.901	-66.476
Deputatsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	-2.239	-2.289
Summe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-75.140	-68.765
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens		
Fondsanteile	240.981	223.936

Der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, beträgt 2,71 % p.a. (Vorjahr 3,21 % p.a.). Ohne Berücksichtigung der Änderungen des § 253 Abs. 2 HGB hätte sich ein durchschnittlicher Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt hätte, von 1,97 % p.a. (Vorjahr 2,32 % p.a.) ergeben.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen vororganschaftliche Zeiträume.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.056.987 T€ (Vorjahr 992.749 T€) enthalten hauptsächlich Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und Gutschriften aus Energielieferungen (256.888 T€), Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen (504.272 T€) sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich (201.386 T€). Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten insbesondere die Rückstellungen für das im Geschäftsjahr 2019 weiter umgesetzte Performanceprogramm FOKUS in Höhe von 74.415 T€ sowie neu gebildete Rückstellungen in Höhe von 77.900 T€ für das Konzernprojekt Explore Tomorrow. Bei den Rückstellungen für das Konzernprojekt Explore Tomorrow handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Daneben sind Drohverlustrückstellungen für verlustbehaftete Absatz- und Beschaffungsgeschäfte in Höhe von 28.164 T€ sowie Rückstellungen aus Insolvenzanfechtungen in Höhe von 9.139 T€ enthalten.

Aus der saldierten Bewertung von Bezugs- und Absatzgeschäften je Geschäftsjahr (bis 2025) gemäß IDW RS ÖFA 3 resultieren Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 21.307 T€ (davon für Strom 13.860 T€ und für Gas 7.447 T€).

Die Rückstellungen für Risiken aus rechtlichen Verpflichtungen wurden für Klagen auf Rückforderungen in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten im Berichtsjahr methodisch unverändert fortgeführt und folgebewertet.

(10) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in T€	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.780	70
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	877
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.203	47.693
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	376.670	308.180
davon gegenüber der Gesellschafterin	29.056	77.270
davon aus Lieferungen und Leistungen	208.206	110.120
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	203	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	203	-
Sonstige Verbindlichkeiten	235.091	249.705
davon aus Steuern	70.485	63.901
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	1
Summe Verbindlichkeiten	687.947	606.525

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.780 T€, die das KfW-Darlehen betreffen, haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 74.203 T€ haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber E.ON in Höhe von 139.407 T€ (Vorjahr 120.790 T€) enthalten. Daneben bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der EDH, die sich aus der Konzernsteuerumlage in Höhe von 72.980 T€ (Vorjahr 23.660 T€), unter Berücksichtigung der Verlustübernahme in Höhe von 43.924 T€ (Vorjahr Gewinnabführung 53.610 T€), ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von 10.133 T€ (Vorjahr 2.515 T€) Verbindlichkeiten aus Variation Margins für getätigte Strom-Future-Geschäfte an der EEX. Daneben beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 66.886 T€ Verbindlichkeiten aus Energie- und Stromsteuern. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.801 T€, die Verbindlichkeiten aus Variation Margin für getätigte Strom-Future-Geschäfte betreffen, haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 228.290 T€ haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen im Berichtsjahr 9.509 T€ (Vorjahr 1.499 T€) und beinhalten erhaltene Zahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten für zukünftige Jahre.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in T€	2019	2018
Umsatzerlöse aus Stromverkauf	5.900.449	5.722.821
abzüglich Stromsteuer	-496.312	-478.305
	5.404.137	5.244.516
Umsatzerlöse aus Gasverkauf	1.583.293	1.348.966
abzüglich Energiesteuer	-159.991	-140.920
	1.423.302	1.208.046
Sonstige Umsatzerlöse	64.939	50.271
Summe Umsatzerlöse	6.892.378	6.502.833

Die Umsatzerlöse entfallen mit 6.532.389 T€ auf Deutschland und mit 359.989 T€ auf das übrige Europa. Die Umsatzerlöse betreffen im übrigen Europa im Wesentlichen Luxemburg mit 140.174 T€, Großbritannien mit 57.802 T€, Italien mit 48.994 T€ sowie Belgien mit 46.398 T€. Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 389.545 T€ erhöht. Höhere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden im Rahmen von Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben. Zusätzlich wurden die Absatzmengen Strom an Geschäftskunden und die Absatzmenge Gas an die Energiebörse deutlich gesteigert. Gegenläufig wirkt der Rückgang der Absatzmengen im Rahmen der Direktvermarktung aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-DV) sowie der Abgang der ausgegliederten Heizstromverträge. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 41.926 T€ enthalten, die im Wesentlichen aus dem Strom- und Gasverkauf resultieren.

Weiterhin konnten die Umsatzerlöse aus dem Verkauf fertiggestellter Solaranlagen, um 14.627 T€ auf 41.981 T€ gesteigert werden und es ergaben sich im Berichtsjahr erstmalig sonstige Umsatzerlöse aus dem Dienstleistungsvertrag mit der EHN und EHS in Höhe von 1.751 T€.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit 141.955 T€ (Vorjahr 161.027 T€) stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen (57.712 T€) für nicht eingetretene Absatzrisiken, mit der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen (19.541 T€), mit der Auflösung von Wertberichtigungen (22.735 T€) sowie mit Schadenersatzerstattungen (11.256 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Effekte in Höhe von 80.216 T€ enthalten. Diese Effekte betreffen insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 58 T€) enthalten.

(14) Materialaufwand

Materialaufwand in T€	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.929.866	3.597.418
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.319.064	2.231.893
Summe Materialaufwand	6.248.930	5.829.311

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen die Strom- und Gasbezugskosten. Insgesamt haben sich die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 419.619 T€ erhöht. Der Grund dafür sind im Wesentlichen gestiegene Preise an der Energiebörse. Darüber hinaus

haben sich die Netzentgelte sowie absatzbedingt die gesetzliche Umlage aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Gegenläufig wirkt der Rückgang der Beschaffungsmengen im Rahmen der EEG-DV.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Entgelte für die Nutzung der Strom- und Gasnetze enthalten.

Es sind periodenfremde Materialaufwendungen in Höhe von 48.579 T€ enthalten, die im Wesentlichen aus dem Strom- und Gasbezug sowie aus Netzentgeltabrechnungen in Höhe von 23.787 T€ resultieren.

(15) Personalaufwand

Personalaufwand in T€	2019	2018
Löhne und Gehälter	134.772	138.496
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.316	37.370
davon für Altersversorgung	6.263	17.032
Summe Personalaufwand	161.088	175.866

Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert aus dem umgesetzten Performanceprogramm FOKUS.

(16) Abschreibungen

Abschreibungen in T€	2019	2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.055	2.092
davon außerplanmäßige Abschreibungen (gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)	(77)	(23)
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-	48
Summe Abschreibungen	2.055	2.140

Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die degressiven Abschreibungen auf 2 T€. Aufgrund des Beibehaltungswahlrechtes nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB sind in den Abschreibungen steuerlich bedingte Abschreibungen in Höhe von 6 T€ enthalten. Die Minderabschreibung des Berichtsjahres in Höhe von 7 T€ ergibt sich aus Sonderabschreibungen in den Vorjahren.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 568.686 T€ (Vorjahr 523.084 T€) beinhalten insbesondere Kosten für Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 212.980 T€, IT-Aufwendungen in Höhe von 97.273 T€, Rückstellungszuführungen aus dem Konzernprojekt Explore Tomorrow in Höhe von 77.900 T€ (außergewöhnliche Aufwendungen) sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens in Höhe von 62.046 T€. Weitere Kostenpunkte bilden Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 24.807 T€ und Repräsentations-, Bewirtungs- und Werbekosten in Höhe von 19.723 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von 26 T€ sowie sonstige Steuern in Höhe von 333 T€ enthalten.

Es sind periodenfremde Aufwandsminderungen in Höhe von 4.023 T€ enthalten.

(18) Finanzergebnis

Finanzergebnis in T€	2019	2018
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	209	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.130	2.568
davon aus verbundenen Unternehmen	5.128	2.537
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.910	-1.624
davon aus verbundenen Unternehmen	-6.179	-4.970
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-105
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen (gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)	-	-105
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-310	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.746	-53.160
davon an verbundene Unternehmen	-24	-553
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-22.720	-3.346
Summe Finanzergebnis	-21.986	-52.321

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sind negativ und betragen -3.270 T€ (Vorjahr

-1.624 T€). Darin sind negative Zinsen gegenüber der E.ON in Höhe von -6.205 T€ (Vorjahr

-5.328 T€) saldiert enthalten, welche aus dem Cash-Pooling resultieren. Im Saldo ergibt sich daher ein Aufwand, der weiterhin unter diesem Posten ausgewiesen wird.

Im Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen ist auch der Nettoaufwand von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen in Höhe von 22.720 T€ enthalten. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoaufwand von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen in T€	2019
Aufwendungen aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung)	-54.270
Erträge aus dem Deckungsvermögen	31.550
Summe Nettoaufwand von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen	-22.720

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind vermindert um die Erträge aus Abzinsungen in Höhe von 1.274 T€.

Für Vorperioden sind Zinsaufwendungen in Höhe von 1 T€ sowie Zinserträge in Höhe von 1 T€ enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (73.442 T€, Vorjahr 24.405 T€) betreffen in Höhe von 72.980 T€ (Vorjahr 23.660 T€) die Konzernsteuerumlage für das Jahr 2019 an EDH sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 462 T€ (Vorjahr 745 T€).

Die Steuerumlage setzt sich aus Körperschaftsteuer in Höhe von 36.000 T€, Solidaritätszuschlag in Höhe von 1.980 T€ und Gewerbesteuer in Höhe von 35.000 T€ zusammen.

Der Anstieg der Steuerumlage ergibt sich im Wesentlichen aus einer höheren steuerlichen Ergebniszurechnung der EDG, insbesondere aus den steuerlichen Ausgliederungen des Heizstromkundenportfolios zu Teilwerten.

(20) Erträge aus Verlustübernahme**(Vorjahr aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn)**

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der EDH wurde der Verlust des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 43.924 T€ von der EDH übernommen (Vorjahr Gewinnabführung an die EDH in Höhe von 53.610 T€).

E. Sonstige Angaben**(21) Angaben nach Energiewirtschaftsgesetz**

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, welche aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Steuerungsvertrag zwischen der EDG und der EWI vom 11. Dezember 2009/ 8. Januar 2010 (Eintragung im Handelsregister als Teilbeherrschungsvertrag) - auf Grundlage des Vertrages wurden im aktuellen Berichtsjahr Leistungen in Höhe von 479 T€ an die EWI verrechnet.
- Die von E.ON Digital Technology, Hannover, berechneten Aufwendungen, insbesondere für IT-Dienstleistungen, in Höhe von 126.348 T€ richten sich nach vertraglich vereinbarten Preisen. Die Aufwendungen für Personal-Dienstleistungen der E.ON Country Hub Germany GmbH, Berlin, belaufen sich auf 1.590 T€. Die von E.ON Business Services Regensburg GmbH, Regensburg, berechneten Entgelte für Rechnungswesen-Dienstleistungen betragen 4.001 T€.
- Die EDG ist in das konzernweite Cash-Pooling der E.ON eingegliedert. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Forderung aus dem Cash-Pooling auf 1.427.690 T€. Die Cash-Pooling-Forderung wird zu marktüblichen Konditionen verzinst.
- Die EDG hat verzinsliche Ausleihungen aus der Termingeldvereinbarung an die EDH in Höhe von 200.000 T€ vergeben. Die Verzinsung dieser Ausleihungen ist marktüblich.
- Daneben fielen Entgelte für Mieten und sonstige Dienstleistungen an die e.kundenservice Netz GmbH, Hamburg, in Höhe von 2.130 T€ sowie an die Avacon Netz GmbH, Helmstedt, in Höhe von 2.038 T€ an. Weiterhin fielen Entgelte für Mieten und sonstige Dienstleistungen gegenüber der E.ON Real Estate GmbH, Essen, in Höhe von 6.295 T€ und an die Bayernwerk Netz GmbH, Regensburg, in Höhe von 2.680 T€ an.
- Die Entgelte für von EDO erbrachte Dienstleistungen betragen 48.793 T€.
- Die von EDG berechneten Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen gegenüber Charge.ON GmbH, Essen, belaufen sich auf 1.566 T€.
- Die von EDG berechneten Aufwendungen für erbrachte Leistungen gegenüber EHN und EHS betragen 2.360 T€.

(22) Derivative Finanzinstrumente

In dem nach IDW RS ÖFA 3 bilanzierten Portfolio wurden derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Zeitwert in Höhe von 10.274 T€ (nominal 2.618 GWh bzw. 120.738 T€), Vorjahr 2.968 T€ (nominal 606 GWh bzw. 30.993 T€), und einem negativen Zeitwert in Höhe von 24.972 T€ (nominal 4.992 GWh bzw. 237.221 T€), Vorjahr 3.046 T€ (nominal 747 GWh bzw. 39.002 T€), berücksichtigt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um finanzielle Strom-Futures, welche an der EEX abgeschlossen wurden und mit dem Börsenpreis zum Abschlussstichtag bewertet werden.

Aus der saldierten Bewertung von Bezugs- und Absatzgeschäften je Geschäftsjahr (bis 2025) gemäß IDW RS ÖFA 3 resultieren Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 21.307 T€ (davon für Strom 13.860 T€ und für Gas 7.447 T€), Vorjahr 11.302 T€ (davon für Strom 3.815 T€ und für Gas 7.487 T€).

(23) Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der in 2015 erfolgten Übertragung des Großkundenvertriebes von der EDG auf die Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf, und Uniper Energy Sales GmbH, Düsseldorf, besteht ein Nachhaftungsverhältnis nach § 613a Abs. 2 BGB.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf der Bonitätsbeurteilung der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 282.594 T€. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Mietverträgen sowie aus offenen Bestellungen. Darüber hinaus ergeben sich aus Anteilsenserwerben schwebende Verpflichtungen, die an den Eintritt künftiger Bedingungen geknüpft sind.

Die Angaben betreffen in Höhe von 196.610 T€ verbundene Unternehmen und in Höhe von 4.511 T€ assoziierte Unternehmen.

Für den Strom- und Gasbezug sowie für Kosten im Zusammenhang mit der Netznutzung bestehen vertragliche Verpflichtungen im branchenüblichen Umfang.

Die Gesellschaft verpflichtete sich im Rahmen des Treuhandvertrags Past Service gegenüber dem E.ON Pension Trust e.V., fortlaufend genügend Treuhandvermögen zur Sicherung der Versorgungsverpflichtungen zu übertragen. Sofern keine ausreichende Sicherung vorliegt, hat der E.ON Pension Trust e.V. einen Anspruch auf Übertragung von Treuhandvermögen gegenüber der Gesellschaft.

(25) Durchschnittliche Beschäftigtenzahl

Durchschnittliche Gesamtbelegschaft nach Gruppen in Personen	2019	2018
Vollzeit gesamt	1.393	1.402
(davon männlich)	(854)	(865)
(davon weiblich)	(539)	(537)
Teilzeit gesamt	186	211
(davon männlich)	(18)	(20)
(davon weiblich)	(168)	(191)
Gesamtbelegschaft	1.579	1.613

(26) Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle ereignet.

(27) Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der EDG setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Ingo Luge
(Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats bei PreussenElektra GmbH
Unternehmensberater

Dietmar Schäferhoff

(stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der E.ON Energie Deutschland GmbH

Marten Bunnemann

Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Sylvia Kreitmayer

Mitglied des Betriebsrats der E.ON Energie Deutschland GmbH

Patrick Schneckenburger

Senior Vice President Market Excellence der E.ON SE

Claudia Viohl

Senior Vice President Corporate Procurement der E.ON SE

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der EDG setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Victoria Ossadnik

Vorsitzende der Geschäftsführung

Dr. Philip Beckmann

Geschäftsführer Produkt, Marketing & Digital

Torsten Flosbach

Geschäftsführer Cross Services

Dr. Uwe Kolks

Geschäftsführer innogy Integration

Dr. Wolfgang Noetel

Geschäftsführer Verkauf & Service Privat- und Gewerbekunden

Otmar Zisler

Geschäftsführer Verkauf & Service Geschäftskunden

(28) Organbezüge

Aufsichtsratsbezüge

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Zahlungen an den Aufsichtsrat geleistet.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.702 T€. In den Bezügen sind 548 T€ aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt ihrer Gewährung) enthalten. Diese beinhalten 82.080 Stück im Jahr 2019 eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan.

Die Gesamtbezüge für frühere Geschäftsführer betragen im Berichtsjahr 2.928 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung sind insgesamt 23.435 T€ zurückgestellt.

(29) Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB konnte verzichtet werden, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON enthalten sind.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in T€

in T€	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.845	883
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	72.845	883
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.184	7.618
Technische Anlagen und Maschinen	3.346	884
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.887	1.649
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	539	457
Summe Sachanlagevermögen	13.956	10.608
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.735	11.729
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	234.443	30.076
Beteiligungen	923	642
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.467	1.000
Sonstige Ausleihungen	29	43
Summe Finanzanlagevermögen	256.597	43.490
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	343.398	54.981

in T€	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	-	-
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.630	638	-	56.268
Geschäfts- oder Firmenwert	12.411	-	-	12.411
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	68.041	638	-	68.679
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.001	434	-	10.435
Technische Anlagen und Maschinen	19	174	1	192
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.088	809	124	3.773
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-
Summe Sachanlagevermögen	13.108	1.417	125	14.400
Anteile an verbundenen Unternehmen	795	-	-	795
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	18	-	3	15
Summe Finanzanlagevermögen	813	-	3	810
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	81.962	2.055	128	83.889

in T€	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.845	883
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	72.845	883
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.184	7.618
Technische Anlagen und Maschinen	3.346	884
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.887	1.649
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	539	457
Summe Sachanlagevermögen	13.956	10.608
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.735	11.729
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	234.443	30.076
Beteiligungen	923	642
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.467	1.000
Sonstige Ausleihungen	29	43
Summe Finanzanlagevermögen	256.597	43.490
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	343.398	54.981

München, den 18. Februar 2020

E.ON Energie Deutschland GmbH*Die Geschäftsführung**Dr. Victoria Ossadnik**Dr. Philip Beckmann**Torsten Flosbach**Dr. Uwe Kolks**Dr. Wolfgang Noetel**Otmar Zisler***BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die E.ON Energie Deutschland GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der E.ON Energie Deutschland GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der E.ON Energie Deutschland GmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 einhalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

München, den 18. Februar 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Folker Trepte, Wirtschaftsprüfer

Claus Röger, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung

Sitzungen des Aufsichtsrats fanden am 11. März 2019 und 14. November 2019 statt.

Das in 2017 gestartete Performanceprogramm FOKUS mit dem Ziel der nachhaltigen Sicherung des Geschäfts wurde weitgehend abgeschlossen.

Im Zuge des Erwerbs der innogy SE, Essen, durch die E.ON SE, Essen, wurden im Projekt Sunrise / Explore Tomorrow Vorbereitungen für die geplante Zusammenführung der deutschen Vertriebsorganisationen von innogy und E.ON Energie Deutschland getroffen, u.a. die Entwicklung eines zukünftigen prozessualen und organisatorischen Arbeitsmodells für einen gemeinsamen Vertrieb. Für die Erfüllung von Auflagen der Genehmigungsbehörden, insbesondere die Veräußerung des Geschäfts mit sogenannten Heizstromkunden, wurden erforderliche Umsetzungsmaßnahmen eingeleitet. Die im Rahmen des Konzernprojekts Explore Tomorrow erarbeiteten Planungen bilden nun die Basis für die anstehenden Interessenausgleichsverhandlungen.

Weitere strategische Schwerpunkte im Berichtsjahr 2019 waren die Implementierung einer neuen kundenfreundlichen IT-Plattform für den Vertrieb - dem Digital Attacker, die Steigerung der Kundenorientierung/-bindung sowie die Optimierung des Geschäftsmodells Build & Sell im Bereich Photovoltaik & Batterie.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr 2019 seinen Pflichten nach und hat die Führung der Geschäfte überwacht. Die Vorsitzende der Geschäftsführung hat in ständiger Verbindung mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gestanden und ihn über alle wichtigen Vorfälle und Geschäftsentwicklungen laufend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems befasst. Der Aufsichtsrat ist seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben uneingeschränkt nachgekommen.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss der E.ON Energie Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind durch den gewählten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt – Niederlassung München, geprüft worden. Dem Abschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss 2019, der Lagebericht 2019 sowie der Prüfungsbericht 2019 des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig vorgelegen. Der Jahresabschluss der E.ON Energie Deutschland GmbH sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft, der Bericht des Abschlussprüfers und das Prüfungsergebnis wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Hierzu bestehen seitens des Aufsichtsrats keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeitern der E.ON Energie Deutschland GmbH für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Dank aus.

München, im März 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. Ingo Luge, Vorsitzender

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 18.03.2020 festgestellt.
